№ 265 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 9. November 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7648. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Vor 10 Jahren – – –

Die Erinnerungen an die düsteren Herbsttage des Jahres 1918 drängen sich jetzt allenthalben auf. Es war die Zeit des entsetzlichsten Erwachens im deutschen Lande. Zusammenbruch und Abfall der Verbündeten, verzweifeltes Ringen auf den Schlachtfeldern im Westen, Not und Tod überall. Alle Hoffnungen sanken dahin. Selbst ein Mann wie der konservative Führer von Heydebrand sprach davon, daß wir „belogen und betrogen" worden seien. Ein Nationalliberaler (Rebmann) führte in Karlsruhe aus, daß uns die neue parlamentarische Regierung auch nicht schlechter führen könne, als das bisherige System. Die verbrecherische Agitation der Linksradikalen begann sich ungescheut zu entfalten. Nach der Programmrede des neuen Kanzlers, Prinzen Max von Baden, am 6. Oktober forderten die Polen im Deutschen Reichstag den eigenen Staat mit dem Ausgang zum Meere. So weit war es gekommen . . .

In einem Abstand von 10 Jahren will uns manches wie ein grausamer Spuk erscheinen, der damals die Gemüter verwirrte. Zweifellos: wir waren am Ende unserer Kraft. Aber — wie heute wohl gesagt werden darf — nicht, weil sich der Defaitismus im Lande breit gemacht hatte. Die Dinge lagen umgekehrt: die verzweifelte militärische und wirtschaftliche Lage war es erst gewesen, die jene, bisher unter der Decke schlummernden landesverräterischen Tendenzen aufkommen ließ. Das völlige Versagen der für den Staat Verantwortlichen und die Schlappheit des Bürgertums gegenüber den damaligen Ereignissen ist hart getadelt worden. Vielleicht geht man darin manchmal zu weit. Es war doch nicht allein ein staatlicher, sondern noch mehr der seelische Zusammenbruch, der alles lähmte. So fiel die Macht in Hände, die selbst überrascht davon waren und die lange Wochen hilflos waren und mit dieser Macht nichts anfangen konnten, wäre nicht das alte Beamtentum auf dem Posten geblieben.

Über viele Hoffnungen jener Tage wird man heute schmerzlich lächeln, auch im Lager der Linken. Die Illusion z. B., die sich in den Kreisen der Linkspolitiker an den Namen Wilson knüpften, wurden schnell und grausam zerstört. Auch der Überschwang, mit dem die Einführung des parlamentarischen Systems begrüßt wurde, hat sich gelegt. Ja, in manchen Kreisen kritisiert man heute das parlamentarische System über Gebühr und möchte es gewissermaßen als Scheusal in die Wolfsschlucht werfen. Aber noch niemand hat gesagt, was er Besseres und Vernünftigeres unter gegenwärtigen Verhältnissen an seine Stelle setzen könnte. Jedenfalls ist im deutschen Volke keine Stimmung vorhanden, die Erinnerung an den November 1918 festlich zu begehen. Allenfalls mögen die Kommunisten auch diesen Anlaß benutzen, um ihre sozialistischen Gegner mit Hohn und Hetze zu bedenken. Das Volk in seiner großen Mehrheit ist viel zu sehr ernüchtert, um Zusammenbruch und Revolution als Siege zu empfinden. Das Bürgertum vollends wird abseits stehen, gleichgültig, ob es politisch mehr links oder mehr rechts orientiert ist. Es darf aber — und das soll die Lehre von 1918 sein — nicht in politische Resignation verfallen. Feiern werden die „Siegerstaaten", obwohl ihnen inzwischen ein Licht darüber aufgegangen sein dürfte, daß die Zerschlagung Deutschlands eine Wunde bedeutet, die der ganze europäische Körper noch lange spüren wird. Feiern werden auch die „Nachfolgestaaten" des alten Österreich-Ungarn, Polen, Tschechen usw. die tschechischen Staatsmänner Masaryk und Benesch haben inzwischen in umfangreichen Berichten geschildert, wie sie das alte Österreich-Ungarn durch Verrat und Desertation seiner Truppen unterhöhlen ließen. Sie haben weiter anschaulich dargetan, wie sie das Wilsonsche Selbstbestimmungsrecht der Völker umgebogen haben, indem sie plötzlich für sich die „historischen Grenzen" des Staates forderten und damit Millionen deutscher Staatsangehöriger in ihren Zwangsstaat hineinpreßten. Die Polen haben es nicht besser gemacht. Es kann aber auch für diese „Sieger" der Tag kommen, an dem ihnen solche Praktiken vorgerechnet werden. Man wird sich dann auf ihre eigenen Zeugnisse zu berufen haben.

Alles in allem: für das deutsche Volk ist kein Anlaß vorhanden zu „feiern". Diese Herbsttage sind aber auch nicht dazu angetan, alten und neuen Streit aufzufrischen. An der Aufgabe, Schicksal und Unglück mit Würde zu tragen, hat es ja schon oft genug gefehlt. Wären wir einig geblieben im Unglück wie im Glück, würde uns sicher manches erspart worden sein. Vielleicht ist aber die Forderung zu solcher Einigkeit für deutsche selbstkritische Art zu hoch gestellt. In späteren entscheidungsvollen Tagen, als die deutschen Volksgenossen in Ostpreußen, in Nordschleswig und Oberschlesien zur Volksabstimmung für die Erhaltung ihrer Heimat schritten, ist Vaterlandsliebe und Einigkeit in herrlichster Weise neu offenbar geworden. Da wurde ein gut Teil des Unsegens des Herbstes 1918 getilgt. In den schweren Zeiten des Ruhrkampfes, der Besatzung und der Inflation haben Arbeiter und Bürger in gleicher Weise für Reich und Volk gelitten und gestritten.

So wollen wir, wenn auf dieses Dezennium mit Trauer und Schmerz zurückgeblickt werden muß, erst recht keinen Anlaß zu neuer innerer Verbitterung und Zerfleischung nehmen. Aus den dunkelsten Tiefen hat sich die deutsche Seele, langsam zwar, wieder erhoben, aus Not und Verzweiflung steigt der Staats- und Volksgedanke neu empor. Vielleicht wird das Wort des Dichters an unserm Volke doch noch zur Wahrheit:

Geduld, ich kenne meines Volk Mark,
Was langsam wächst, das wird gedoppelt stark.

Immer muß es die Aufgabe unserer Besten bleiben, nicht in Gezänk und Rechthaberei, in wilde Opposition und gehässige Anklage zu verfallen, sondern in verantwortlicher Mitarbeit, in sozialer Verbundenheit und Treue führend zu sein, so die Klüfte zu schließen, die ein furchtbares Schicksal in unserem Volke aufgerissen hat.

Stresemann zum 9. November

Deutschlands Entwicklung seit 1918

wtb. **Leipzig**, 9. Nov. (Drahtb.) In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" vom 9. November behandelt Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Entwicklung, die Deutschland seit dem Zusammenbruch genommen hat, und spricht sich abschließend über die Zukunft Deutschlands folgendermaßen aus:

Man zitiert in diesen Tagen viel ein Wort Bismarcks, der davon sprach, daß Deutschland nach einem unglücklichen Kriege wieder groß werden könnte, aber allerdings nur auf dem Boden der Republik. Wir können heute nur davon sprechen, daß die Entwicklung eine vorwärtsstrebende war, dürfen sagen, daß die Zeit von 1918 bis 1923 wie ein wüster Traum hinter uns liegt. Man muß mit längeren Zeiten rechnen, wenn wir die Entwicklung der neuen Zeit übersehen wollen. Der große Kanzler des alten Reiches hatte eine beinahe visionäre Art, in die Zukunft zu sehen. Hoffen wir, daß auch das Wort von der Größe, zu der das republikanische Deutschland nach dem verlorenen Kriege kommen würde, sich bewahrheiten möge. Seien wir uns aber klar darüber, daß weder träumende Resignation noch überschäumende Kraft der Worte da, wo tatsächlich Kräfte fehlen, uns dahin bringen, sondern nur die sachlich bewußte Arbeit eines ganzen Geschlechtes!

Ein Etat der Sparsamkeit

Berlin, 8. Nov. Das Reichskabinett, das gestern mit der Beratung des Reichshaushalts für 1929 begann, erörterte zunächst die Grundsätze, nach denen der Etat aufgestellt werden soll. Es herrscht Uebereinstimmung darüber, daß es ein Etat der Sparsamkeit werden und daß alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben vermieden werden müßten, um das Defizit, das unvermeidlich ist, möglichst niedrig zu halten. Es dürfte heute bereits als feststehend gelten, daß das Defizit im Haushalt für 1929, das durch neue Steuern gedeckt werden müßte, erheblich unter 600 Millionen Mark liegen werde. Wie der fehlende Betrag eingebracht werden soll, und durch welche Steuern neue Einnahmequellen erschlossen werden sollen, darüber liegen Beschlüsse des Reichskabinetts noch nicht vor. Sie bleiben späterer Beratung vorbehalten.

Ein Dementi

wtb. **Berlin**, 8. Nov. In einem größeren Blatt des Westens wird die Nachricht verbreitet von einer bevorstehenden Vereinigung der Deutschen Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei, wobei der Reichsernährungsminister Dietrich als die treibende Kraft dargestellt wird. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist diese Nachricht frei erfunden.

Die Vereinigung von Waldeck mit Preußen

wtb. **Berlin**, 8. Nov. (Drahtber.) Waldeck und Preußen haben sich vor einiger Zeit über ein Aufgehen von Waldeck in Preußen geeinigt. Zum Zustandekommen des Überganges von Waldeck auf Preußen ist noch der Erlaß eines Reichsgesetzes nach Artikel 18, Absatz 2 der Reichsverfassung erforderlich. Der Entwurf eines solchen Reichsgesetzes, das die Vereinigung der beiden Länder mit Wirkung vom 1. April 1929 vorsieht, ist jetzt vom Reichsminister des Innern dem Reichstag vorgelegt worden.

Die Zahl der deutschen Länder vermindert sich von 18 auf 17. Preußen erhält durch die Hinzulegung des Waldeckischen Gebietes einen Zuwachs von 1065 Quadratkilometern mit ungefähr 56 000 Einwohnern. In Waldeck liegen die beiden preußischen Exklaven Eimelrod und Höringhausen, die ganz von Waldeckschem Gebiet umschlossen sind. Durch die Vereinigung Waldecks mit Preußen erhalten diese Exklaven den territorialen Zusammenhang mit Preußen.

Die Gesamtstimmenzahl der Länder im Reichsrat vermindert sich um zwei Stimmen. Es fällt nicht nur die dem Lande Waldeck zustehende, bisher in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle von Preußen geführte Stimme weg, sondern auch Preußen selbst muß eine eigene Stimme abgeben, weil es sonst nach Wegfall der Waldeckschen Stimme über mehr als ⅔ aller Reichsratsstimmen verfügen würde, was nach Art. 61 der Reichsverfassung unzulässig ist. Nach Abzug dieser beiden Stimmen wird die Gesamtstimmenzahl im Reichsrat 66 betragen, wovon 26 auf Preußen entfallen.

Der Reichsrat nahm gestern die Handwerksnovelle an, deren Hauptzweck die Neuregelung des Wahlrechts zu den Handwerkskammern und die Bestimmungen über die Abgrenzung von Handwerk und Industrie ist. Die Vorlage entspricht im wesentlichen den bereits früher gefaßten Beschlüssen des Reichsrates, die sich die neue Regierung zu eigen gemacht hat.

Auswirkungen des Eisenkampfes

Stillegung der Hüttenabteilung des Eschweiler Bergwerkvereins.

wtb. **Aachen**, 8. Nov. **Infolge der Aussperrung in der Arbeitgebergruppe Nordwest und wegen des voraussichtlichen Stockens der Rohstoffzufuhr hat sich der Eschweiler Bergwerkverein gezwungen gesehen, für seine Hüttenabteilung die Stillegung zum 1. Dezember 1928 zu beantragen. Die Verwaltung erklärt hierzu, daß es sich nur um eine Sicherheitsmaßnahme handele, die zurückgezogen würde, sobald der Rohstoffbezug wieder gesichert sei.**

wtb. **Essen**, 8. Nov. (Radio.) Die Arbeitgebergruppe Nordwest sieht sich veranlaßt, die ihr angehörigen Werke aus dem seit langem angesammelten Kampffonds im Kampfe mit den Gewerkschaften zu unterstützen, und zwar kommen zunächst Werk- mit einer Belegschaft bis zu 200 Mann in Frage.

Herbert Eulenberg wegen Beleidigung Oldenburg-Januschaus verurteilt

wtb. **Berlin**, 8. Nov. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte wurde heute vormittag der Prozeß des früheren Reichstagsabgeordneten v. Oldenburg-Januschau gegen den Schriftsteller Dr. Herbert Eulenberg verhandelt, der in dem von ihm herausgegebenen Hohenzollernbuch sich mit der Persönlichkeit des Herrn v. Oldenburg beschäftigt und geschrieben hat: „Die Aeußerung eines ostelbischen Rüpels, der Kaiser könne den Volksstall jeden Augenblick von einem Leutnant und zehn Mann schließen lassen, war dem Kaiser aus der Seele gesprochen." Wegen des Ausdrucks „ostelbischer Rüpel" hatte Herr v. Oldenburg-Januschau Privatklage wegen Beleidigung erhoben. v. Oldenburg wurde durch Rechtsanwalt Dr. Lutz, Dr. Herbert Eulenberg durch Rechtsanwalt Dr. Alsberg vertreten. Dr. Eulenberg wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 200 RM. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu je einem Tag Gefängnis für je 10 RM. der Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ordnete ferner die Unschädlichkeitsmachung der Druckplatte an, die die Beleidigung des Klägers enthält. Dem Kläger wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil in zwei Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Gefängnis für „Betriebsanwalt" Winter

wtb. **Leipzig**, 8. Nov. In dem Betrugsprozeß gegen den „Betriebsanwalt" Gustav Winter, der durch seine Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten und eine lärmende Aktion für die Aufwertung der Vorkriegsbanknoten von sich reden gemacht hat, wurde der Angeklagte heute wegen fortgesetzten Betruges zu 1 Jahr, 3 Monaten Gefängnis und 20 000 RM Geldstrafe verurteilt. Anstelle der Geldstrafe treten bei Nichtbeibringung 200 Tage Gefängnis. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde Winter wegen bestehender Fluchtgefahr sofort verhaftet und aus dem Gerichtssaal abgeführt.

Die Begründung des Urteils nahm über eine Stunde in Anspruch. Sie führt u. a. aus, daß Winter seine zahlreichen Anhänger jahrelang aufs schwerste betrogen hat, indem er ihnen vorspiegelte, dank seiner Verbindung mit der Reichsbank die Aufwertung der Vorkriegsbanknoten erreichen zu können. Eine große Anzahl Leute sei durch ihn auf das schwerste geschädigt worden. In den Versammlungen des von ihm gegründeten Verbandes sei Winter mit Kriegsauszeichnungen aufgetreten, obwohl er niemals den Schützengraben gesehen habe. Die Dreistigkeit und Skrupellosigkeit, mit der er vorgegangen sei, um sich und seiner Familie eine sorgenfreie Existenz zu schaffen, müsse als strafverschärfend angesehen werden.

Im Wohnungsausschuß des Reichstages erklärte auf Anfrage ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums, das Gebäudeentschuldungsgesetz bilde einen Teil des Steuervereinheitlichungsgesetzes, das unmittelbar vor der dritten Lesung im Reichsrat stehe. Die Beschlußfassung des Reichsrats und die abschließende Stellungnahme der Reichsregierung müßten vorliegen, ehe dem Reichstagsausschuß zweckdienliche Mitteilungen über die Gestaltung des Gesetzes gemacht werden könnten. Die Einbringung des Gesetzes im Reichstag werde aber möglichst beschleunigt werden. Der Ausschuß beschloß daraufhin, die Aussprache über die von der Regierung vorgelegten Richtlinien für den Wohnungsbau zu vertagen, bis dieser Gesetzentwurf vorliegt.

Sicherung des fahrenden Zuges

Versuche mit einer optischen Sicherungseinrichtung.

wtb. **München**, 8. Nov. (Radio.) Heute vormittag wurde Pressevertretern eine optische Zugbeeinflussung vorgeführt, die als Versuch zur Lösung des Problems der Sicherung des fahrenden Zuges von größter Bedeutung ist. Sie beruht im wesentlichen darauf, daß bei bestimmter Signalstellung durch einen Raumspiegel eine Lichtwirkung auf eine Selenzelle ausgeübt wird. Hinter dieser ist eine Tachometerscheibe angeordnet. Die Bremswirkung wird dann durch ein Relais in allen Fällen automatisch bewirkt, in denen ein Zug an einem mit dem Raumspiegel ausgerüsteten Signal in einer so großen Geschwindigkeit vorbeifährt, daß eine rechtzeitige Abbremsung bis zum Hauptsignal nicht mehr möglich wäre. Die Bremswirkung wird automatisch, also ohne Einwirkung des Führers der Maschine ausgeübt, wenn ein auf Halt stehendes Signal überfahren worden ist.

Die besonderen Vorzüge dieses optischen Systems der Zugsicherung sind darin zu erblicken, daß es, entgegen der anfänglichen Vermutung, gegen Witterungseinflüsse fast vollständig unempfindlich ist. Es arbeitet billiger als die bisher erprobten magnetischen Systeme, übt einen unbedingten Zwang zum rechtzeitigen Halten aus und läßt auch zahlreiche andere Anwendungsmöglichkeiten zu. **Die Einrichtung wurde bereits betriebsmäßig im Bereich der Reichsbahndirektion München in etwa 4500 Fahrversuchen erprobt, ohne daß ein Versager zu verzeichnen war.**

Die heute durchgeführten Fahrversuche auf einer Versuchsstrecke zeigten, daß die neue Erfindung in allen Fällen automatisch die Bremswirkung auslöste, in denen die mit der Einrichtung ausgerüstete Maschine des Sonderzuges an dem Signal eine höhere Geschwindigkeit hatte, als zur rechtzeitigen Bremsung notwendig war. Der Vorführung dieser optischen Zugbeeinflussung war im Verkehrsministerialgebäude eine theoretische Einführung in das Problem der Zugsicherung vorausgegangen.

Nach der Wahl Hoovers

Die Zukunft der Demokraten.

wtb. **New York**, 8 Nov. Die Presse des ganzen Landes beschäftigt sich weiterhin mit dem Sieg Hoovers und Erörterungen über die Zukunft der demokratischen Partei. Es wird vielfach hervorgehoben, daß Smith eine Gesamtstimmenzahl von über 14 Millionen verzeichnen konnte; das sei die größte Stimmenzahl, die je für einen demokratischen Kandidaten abgegeben worden sei. Es könne also von einem Zusammenbruch vorläufig keine Rede sein. Allerdings sei die bisherige nahezu kompakte demokratische Einstellung der Südstaaten durchbrochen worden. Dies erklärt sich, wie einige Blätter meinen, teilweise durch die Persönlichkeit Hoovers, der der großen Masse der Wähler in weit höherem Maße als mancher seiner Vorgänger als nationaler Kandidat und nicht als Vertreter eines bestimmten Landesteiles erschienen sei.

*

Der Machtzuwachs der Republikaner im Kapitol.

wtb. **New York**, 8. Nov. Wie die Blätter feststellen, werden die Republikaner am 4. März, wenn der Kongreß zusammentritt, im Senat mindestens 13 Stimmen mehr zur Verfügung haben, als die Demokraten und im Repräsentantenhaus 81 Stimmen mehr. Die bereits bekannte Feststellung, daß die Zahl der republikanischen Senatorensitze sich auf 54 belaufen wird, wird von den Blättern dahingehend ergänzt, daß die Vertretung der Republikaner im Repräsentantenhaus die größte seit 35 Jahren sein wird.

Obgleich die genaue Zahl der gewählten Vertreter noch nicht vorliegt, wird angenommen, daß dem Repräsentantenhaus 252 Republikaner, 174 Demokraten und 2 Angehörige der Farmerpartei, dem Senat 57 Republikaner, 38 Demokraten und ein Farmer angehören werden. Der einzige sozialistische Vertreter im Repräsentantenhaus, Viktor Berger, ist nicht wieder gewählt worden, und zum ersten Male seit 1899 wird wieder ein Neger, Oscar de Priest aus Chikago, einen Sitz erhalten.

Demokratische Gouverneure sind in folgenden Staaten gewählt worden: Arkansas, Colorado, Florida, Georgia, Montana, New York, Nord-Karolina, Süd-Dakota, Tennessee, Texas, Utah. In allen übrigen Staaten wurden republikanische Gouverneure gewählt.

Karl von Savigny gestorben. Auf Schloß Trages bei Somborn (Hessen) ist nach längerer Krankheit der Geheime Regierungsrat Karl von Savigny, der lange Jahre den Zentrumsfraktionen des Reichstages und Landtages als Vorstandsmitglied angehörte, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Auslandsnachrichten

Vor der Wiederberufung Poincarés.

wtb. **Paris**, 8. Nov. **Havas sagt voraus, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Präsident der Republik morgen nachmittag den Staatsmann berufen wird, dem er den Auftrag zur Kabinettsbildung anbieten wird. Man nimmt weiter an, daß er sich an Poincaré wenden werde und daß die Krise, wenn dieser annehme, ziemlich rasch gelöst sein werde.**

*

Die Lava weiter im Vordringen.

wtb. **Catania**, 8. Nov. Der Hauptstrom der vom Aetna kommenden Lavamassen hat sich dem Bahnhof von Mascali auf 150 Meter genähert. Der Eisenbahnverkehr Catania—Messina wird jedoch zur Zeit noch aufrecht erhalten. Der in der Richtung Nunziata und Carrabba fließende Lavastrom rückt langsamer vor.

*

Titulescu zur Uebernahme der Regierungsbildung aufgefordert.

wtb. **Bukarest**, 8. Nov. Titulescu, der heute morgen um ½9 Uhr aus London eingetroffen ist, wurde bereits gegen Mittag vom Regentschaftsrat empfangen, der ihn mit der Bildung eines Ministeriums der nationalen Einigkeit beauftragte. Titulescu hat sich eine kurze Bedenkzeit erbeten.

*

Explosion in einer amerikanischen Schuhfabrik.

wtb. **Lynn (Massachusetts)**, 8. Nov. **Heute morgen ereignete sich in einer Schuhfabrik eine Naphtaexplosion, bei der das Gebäude sofort in Flammen aufging. Nach den bisherigen Feststellungen sind 14 Personen getötet worden.**

Neues vom Tage

Selbstmord eines schlesischen Arztes.

Gegen den praktischen Arzt Dr. Georgi aus Waldenburg war ein Betrugsverfahren eingeleitet worden, weil er für nicht geleistete ärztliche Behandlungen bei der Betriebskrankenkasse der Stadt Waldenburg unberechtigterweise hohe Beträge liquidiert hatte. Dr. Georgi hat sich nunmehr in einem Sanatorium im Harz erschossen. Die Untersuchung hat ergeben, daß er Beträge liquidiert hatte, die bis zu 80 Prozent unberechtigt waren.

*

Ein Polizist bei der Verfolgung eines Räubers getötet

Gestern vormittag drang in Trier ein bisher unbekannter Mann in die Privatbank Feliz Kaufmann, hielt der Kassiererin einen Revolver vor, beraubte die Kasse und floh auf die Straße. Zwei Schutzleute verfolgten den Räuber. Es entspann sich ein Feuergefecht, wobei ein Schutzmann getötet wurde. Der andere Schutzmann streckte den Verbrecher durch einen tödlichen Schuß nieder.

*

Granaten in der Kiesgrube.

In einer Kiesgrube im Norden Münchens hatten Kinder beim Spielen eine Granate gefunden, die sie ins Feuer warfen. Das Geschoß explodierte und richtete den zehnjährigen Knaben Demmler so schrecklich zu, daß er bald darauf starb.

*

Ein gefährlicher Bahnbau.

Bei dem soeben begonnenen Bau der bayerischen Zugspitzerbahn ereigneten sich drei schwere Unfälle. Ein 24jähriger Arbeiter wurde von einem Stein am Kopfe getroffen. Er stürzte eine 100 Meter hohe Felswand hinab und war sofort tot. Ein 29jähriger Arbeiter wurde kurz darauf von einem ebenfalls herunterbrechenden Stein am Rückgrat getroffen und so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. — Ein dritter Unglücksfall ereignete sich in der Nähe des Eibsees, wo ein Arbeiter von einem entgleisten Rollwagen erdrückt wurde.

*

Verbot des Massenvogelfangs auf Helgoland.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ist durch eine vom preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Gemeinschaft mit dem preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem 29. Oktober d. Js. erlassene Polizeiverordnung für die Insel Helgoland mit sofortiger Wirkung verboten worden, Vögel jeder Art, jagdbare wie nicht jagdbare, geschützten und vogelfreien, zur Nachtzeit nachzustellen, sowie tote oder kranke Vögel zur Nachtzeit zu sammeln. Hierdurch ist der von den Bewohnern der Insel Helgoland besonders in der Umgebung des Leuchtturms und an anderen zum Blenden der Vögel aufgestellten Lichtern betriebene nächtliche Massenfang von Zugvögeln, der stets scharfe Kritik im ganzen Reiche und auch im Auslande hervorgerufen hat, unterbunden worden.



So gesund wie die Nivea-Jungens
wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit
NIVEA KINDERSEIFE
baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt.
Preis 70 Pfg.



Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn
NIVEA-CREME
ist Tages- und Nachtcreme zugleich.
Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.
Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 u. 1,20 / Tuben aus reinem Zinn RM. 0,60 u. 1,00 / Glasdosen RM. 1,20 u. 2,75

Unveränderter Kurs?

Nach der Wahl Hoovers. — Um Poincaré. — Das tote Flottenabkommen.

Der Sieg Hoovers ist größer gewesen, als man wohl irgendwo erwarten konnte. Mit einigem Erstaunen stellt der europäische Politiker fest, daß es doch Länder gibt, in denen die Teilnahme an der Regierung für die Partei nicht mit einem Stimmenverlust verbunden ist, wie das fast in allen europäischen Staaten der Fall zu sein pflegt, welche Erfahrung neuerdings auch die englischen Konservativen wieder machen müssen. Man kann sogar sagen, daß die Angst vor einem Wechsel sehr wesentlich zu dem Sieg Hoovers beigetragen hat und die amerikanische Geschäftswelt mag aufgeatmet haben, als bekannt wurde, daß die Republikaner am Ruder bleiben und der demokratische Kandidat Smith außerordentlich schlecht abschnitt. Für Amerika bedeutet die Wahl Hoovers, daß die Politik Coolidges fortgesetzt wird, daß auch für Hoover die Parole Prosperität, d. h. größtmöglicher Wohlstand des einzelnen maßgebend sein wird. Auch für Europa liegt die Bedeutung der Wahl Hoovers darin, daß der alte Kurs weitergesteuert wird. Gewiß muß man von Versprechungen, die im Wahlkampf gemacht werden, nicht allzuviel Aufhebens machen, doch wird man von Hoover ohne weiteres sagen können, daß er die Politik des „friedlichen Imperialismus", wie sie Coolidge betrieben hat, fortführen wird. Für die in Aussicht stehenden Reparationsverhandlungen liegt die Bedeutung der Wahl Hoovers in seinen wiederholten Erklärungen, nach denen eine Wiederaufrollung der Schuldenverträge unmöglich ist, und nach denen auch eine Verquickung des Reparationsproblems mit der Frage der interalliierten Schulden nicht zulässig ist. Das aber bedeutet für Frankreich, daß Frankreich auf eine Revision des noch immer nicht ratifizierten Mellon-Bérenger-Abkommens, das die französischen Schulden an Amerika regelt, nicht rechnen kann, daß Frankreich vielmehr dieses Abkommen unter allen Umständen wird schlucken müssen. Zugleich ist aber mit der Wahl Hoovers auch die Sicherheit gegeben, daß ein ausgezeichneter Organisator und ein wirtschaftlich vorzüglich geschulter Mann an der Spitze der Vereinigten Staaten stehen wird, wenn die Reparationsverhandlungen in ihr entscheidendes Stadium treten. So wird man hoffen können, daß Hoover das Reparationsproblem rein vom wirtschaftlichen Standpunkt aus sehen wird und daß ihm aus dem Krieg übernommene politische Vorurteile den Blick gerade für die deutschen Lebensnotwendigkeiten nicht trüben werden.

So wird sich auch der neue französische Finanzminister keiner wesentlich veränderten Lage hinsichtlich des Reparationsproblems gegenübersehen, er wird vielmehr sehr ernsthaft die Ratifizierung des Schuldenabkommens mit Amerika ins Auge fassen müssen, die angeblich ja bereits von Poincaré beabsichtigt war. Im ganzen wird man aber auch damit rechnen können, daß durch den Regierungswechsel in Frankreich die gesamtpolitische Lage nicht wesentlich beeinflußt wird. Die Kundgebungen, die für Poincaré nach seinem Rücktritt stattgefunden haben, beweisen, wie außerordentlich stark die Stellung dieses Mannes ist gleich ob Poincaré nun in der Regierung sitzt oder ob er als einfacher Abgeordneter aufmerksam die Taten einer anderen Regierung verfolgt. Der freiwillige Rücktritt Poincarés war, wie immer wieder betont werden muß, ein ganz außerordentlich geschickter Schachzug, durch den die Verantwortung für die Krise beim linken Flügel der Radikal-Sozialen, dem Kreis um Caillaux, zugeschoben wurde. Wenn diese Politiker vorübergehend gealaubt haben mögen, daß durch ihren Vorstoß das Kabinett Poincaré durch ein Kabinett der Linken abgelöst werden könnte, so sahen sie sich darin getäuscht, der Gedanke an eine ausgesprochene Linksregierung ist selbst in den weit linksstehenden französischen Blättern kaum ernsthaft erörtert worden, da es einer solchen Regierung an der festen Mehrheit im Parlament fehlen würde. So spricht alles dafür, daß der Kurs des neuen französischen Kabinetts zum mindesten in der Außenpolitik der gleiche sein wird, wie der, den das Kabinett Poincaré — Briand steuerte.

Nun könnte es fast scheinen, als ob in anderer Hinsicht mit einer veränderten Lage zu rechnen wäre. Im englischen Oberhaus hat nämlich die englische Regierung offiziell die Erklärung abgegeben, daß das viel umkämpfte Flottenabkommen tot sei. Man könnte hierin vielleicht bereits ein Einlenken Amerika gegenüber sehen, da man sich naturgemäß auch in London darüber klar ist, daß die Wahl Hoovers die Fortsetzung der amerikanischen Flottenpolitik bedeutet, und daß Hoover, solange Europa nicht die Hand zu einer weiteren Flottenverminderung oder Abrüstung reicht, Flotte und Heer als machtpolitische Instrumente auf der Höhe halten wird. Man wird jedoch gutun, aus der offiziellen englischen Erklärung keine allzu weitgehenden Schlüsse zu ziehen. Diese Erklärung besagt lediglich, daß man die Einzelheiten des Flottenabkommens preisgibt, sie besagt aber nicht etwa, daß in der englischen Außenpolitik überhaupt ein Kurswechsel in dem Sinne vollzogen sei, daß die neue englisch-französische Annäherung etwa wieder rückgängig gemacht werde. Nichts ist charakteristischer, als daß die der Regierung nahestehenden Blätter auf die Frage, ob mit der Erledigung des Flottenabkommens auch die englischen Zugeständnisse in der Reservistenfrage hinfällig würden, keinerlei Antwort erteilen. Das beweist, daß von einer Lösung des Rüstungsabkommens grundsätzlich nicht gesprochen werden kann, daß vielmehr das Zusammenwirken Englands und Frankreichs auch für die kommenden Verhandlungen mit Amerika das Charakteristikum sein wird. England will auf die französische Unterstützung in der Abrüstungsfrage nicht verzichten, auch wenn es jetzt Einzelheiten des Flottenabkommens preisgibt und diese französische Unterstützung dürfte ihm nötiger denn je erscheinen, nachdem aus den amerikanischen Wahlen Hoover als Sieger hervorgegangen ist.

Die Internationale Automobil-Ausstellung in Berlin wurde gestern vormittag feierlich eröffnet.

Wie aus Rieti gemeldet wird, ist der berühmte Bariton Battistini gestorben.

Reichsverkehrsminister Dr. von Guérard ist gestern früh in München eingetroffen, um der bayerischen Staatsregierung seinen offiziellen Besuch zu machen. Bei dieser Gelegenheit wurden einige verkehrswirtschaftliche Fragen erörtert.

Der Flug Berlin—Karachi beendet.

Der deutsche Flieger von König-Wartenhausen, der im August mit einem Leichtflugzeug in Berlin zu einem Fluge nach Karachi als Bewerber um den Hindenburg-Pokal gestartet war, ist am Dienstag abend in Karachi eingetroffen und hat somit seinen Flug Berlin—Indien mit dem Kleinflugzeug, das einen Motor von nur 20 PS. hat, beendet. Nach einwöchigem Aufenthalt wird von König über Lahore, Peshawar und Delhi nach Kalkutta fliegen und dann vielleicht seinen Flug nach dem fernen Osten ausdehnen, um zu beweisen, daß sich seine Maschine auch unter wechselnden klimatischen Verhältnissen bewährt.

Lippe-Land

Bemerkung

Indiskretion?

In seinen Randbemerkungen vom Dienstag macht uns das „Volksblatt" den Vorwurf, wir hätten durch die Veröffentlichung der uns von Herrn Albert (Gehrenberg) übermittelten Ausführungen die Vertraulichkeit der letztlich im Landespräsidium stattgefundenen Besprechungen mit den Betreibern des Volksentscheides gebrochen Zum Glück wurde aber gleich mitgeteilt, daß sich nun auch das „Volksblatt" nicht weiter an die abgemachte Vertraulichkeit der Sitzung halten, sondern recht interessante Einzelheiten mitteilen würde. So waren wir recht enttäuscht, als die mutige Initiative des „Volksblattes" über Nacht so ganz in sich zusammengesunken ist und nun die Nachricht kam, daß es mit Rücksicht auf die sich wieder neu entwickelte Auseinandersetzung davon absehen, aber zu gegebener Zeit darauf zurückgreifen wollte. Dieser überraschende Umschwung ist ebenso erstaunlich — man könnte fast meinen, er ist nicht auf den Redaktionsstab des „Volksblattes" zurückzuführen —, wie auch bedauerlich, denn es hätte uns recht interessiert, auch diese Einzelheiten der „vertraulichen" Sitzung zu erfahren, die uns noch unbekannt sind. Es ist nämlich ein kleiner Irrtum, wenn man glaubt, daß wir über die Vorgänge in dieser Besprechung unterrichtet seien. Es ist uns gegenüber von jeder Seite die Vertraulichkeit gewahrt worden. Es entzieht sich daher auch unserer Kenntnis, ob Herr Albert diese Ausführungen, wie er sie uns zur Veröffentlichung übergab, tatsächlich gemacht hat. Wir haben keinen Anlaß, daran zu zweifeln. Wir haben diese Zeilen gebracht ohne Rücksicht auf die Stellung unserer Redaktion und ohne Kommentar, weil wir es einfach für unsere Pflicht halten, aus unserem Leserkreis alle zu Worte kommen zu lassen, die es wünschen. Wir fassen den Sinn einer Zeitung, die über einen so verschieden zusammengesetzten Leserkreis verfügt wie die Landeszeitung, dahingehend auf, daß sie der freien Meinungsäußerung aller Interessenten zu dienen hat. Wir geben aber gern zu, daß das bei anderen Zeitungen durch eine starre Festlegung auf eine einseitige, allein seligmachende Parteidoktrin erheblich anders gehandhabt wird. Davor haben wir uns Gott sei Dank bewahren können, und werden es auch weiter tun. Also warten wir noch der Dinge, die uns dank der guten Unterrichtung des „Volksblattes" (übrigens woher?) bekannt werden sollen, und sind recht gespannt, den gleichen Einblick in vertrauliche Sitzungen des Landespräsidiums zu erhalten wie die sozialistische Presse.

Zum Tierzuchtgesetz

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Nachdem der Landtag das eingereichte Volksnerlangen abgelehnt hat, hat sich das Landespräsidium bemüht, in weiteren Beratungen mit den Sachverständigen und insbesondere mit den Vertretern der Beschwerdeführer einen Weg zu finden, auf dem berechtigte Wünsche befriedigt werden und auf der anderen Seite der von den weitesten Kreisen anerkannte gute Kern der gesetzlichen Bestimmungen nicht radikal beseitigt wird. Das Landespräsidium hat hierbei geglaubt, die Rolle des Vermittlers übernehmen zu müssen. Auf Grund der Vorschläge der Landwirtschaftskammer und der Regierung (Wirtschaftsabteilung) und unter Berücksichtigung der Verhandlungen, die mit den Vertretern der Beschwerdeführer stattgefunden haben, soll dem Landtage nunmehr vorgeschlagen werden, die im Gesetz festgelegten Geldstrafen bei Verstößen sehr wesentlich herabzusetzen, und zwar auf 5 bis 50 RM. für Verstöße auf dem Gebiete der Pferdezucht usw. und auf 1 bis 10 RM für Verstöße auf dem Gebiete der Ziegenzucht. Die wichtigste Aenderung besteht darin, daß die Körkommissionen anders als bisher zusammengesetzt werden sollen. Der Körkommission gehört an ein Vertreter der Landwirtschaftskammer und ein auf Vorschlag des Amtsausschusses vom Amtstag gewählter Vertreter der Tierhalter. Hinzu tritt jeweils für die einzelne Gemeinde der von der Gemeinde vorher zu bestimmende Vertrauensmann. Auf diese Weise können bei den Körungen auch die örtlichen Interessen genügend zur Geltung gebracht werden. Im übrigen wird das Erfordernis der Herdbuchabstammung fallen gelassen. Der Zuschlag von 50 Prozent zu dem Normalsatz der Körgebühr für Stallkörungen fällt weg, sodaß damit die Stallkörungen praktisch zur Regel werden können. Zur Herabsetzung der Deckgelder sollen der Landwirtschaftskammer Zuschüsse zu den Deckgeldern zur Verfügung gestellt werden. Ferner soll die Landwirtschaftskammer Ankaufsbeihilfen für Vatertiere erhalten.

Das Landespräsidium hofft, daß auf diese Weise, wenn der Landtag zustimmen sollte, sowohl den berechtigten Interessen einer planmäßigen Tierzucht entsprochen wird, wie auch die hauptsächlichsten Wünsche Berücksichtigung finden, die namentlich aus den Kreisen der Kleinlandwirte dem Landespräsidium vorgetragen worden sind.

*

Wenn die an den Landtag gelangte Vorlage die vorstehend behandelten Mißerungen enthält und wenn der Landtag ihnen zustimmen sollte, dann haben die Beschwerdeführer einen sehr großen Erfolg erzielt. Es ist zu beachten, daß die Beschwerdeführer gegen den Körzwang keineswegs die Aufhebung des Tierzuchtgesetzes gefordert haben. Ihr Verlangen ging vielmehr dahin, die Einführung oder Anwendung des Tierzuchtgesetzes den Aemtern zu überlassen. Jetzt wird den Tierhaltern weit mehr geboten. Es bleibt zwar bei der Körung, aber doch nur bei einer solchen, die gemeinnützig, weitherzig und unter dem entscheidenden Einfluß der Tierhalter selber ausgeübt wird. Der Verzicht auf die Herdbuchabstammung sichert den Tierhaltern auch die Möglichkeit der Ankörung guter bodenständiger Tiere, er sichert auch billige Deckpreise. Wir hoffen, daß bei dieser Einstellung des Landespräsidiums, hoffentlich auch des Landtages, der Volksentscheid überflüssig wird.

Schutz den Hülsen!

Nachdem jetzt unsere Laubbäume ihren grünen Schmuck verloren haben, fallen die immergrünen Bäume und Sträucher besonders auf. Unter diesen ist es vor allen die Stechpalme oder Hülse, welche von jeher die Aufmerksamkeit des Wanderers auf sich zog, zumal wenn sie mit den roten Beeren geschmückt ist. Da glauben nun manche Menschen, ihre Liebe zur Natur dadurch zeigen zu müssen, daß sie die Zweige abreißen und zu Hause hinstellen oder zu Kränzen oder anderem Schmuck verwenden. Im Zimmer werden die Blätter bald unansehnlich, sie verlieren ihren Glanz und die Beeren fallen ab. Laßt daher die Hülsen stehen, draußen in der Natur wirken sie, wie fast alle Naturgegenstände, am schönsten. Auch sollen wir nicht so selbstsüchtig sein, zu meinen, diese oder jene Pflanze sei gerade für uns da; an der Natur sollen sich alle freuen. Weil bei uns die frei wachsenden Hülsen nicht überall wachsen und an manchen Orten nur vereinzelt vorkommen, so sind sie durch Polizeiverordnung unter Schutz gestellt und das Abpflücken der Zweige wird bestraft.

— **Der neue Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer.** In der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Generaldirektor L. Hoffmann Herr Richard Müller zum Vorsitzenden gewählt.

— **Versammlung der Kürzwanggegner.** Am Montag, dem 12. Nov., findet nachmittags 3½ Uhr im Nödingschen Saale in Lemgo eine Versammlung der Kürzwanggegner statt, die sich mit dem Volksentscheid über das Tierzuchtgesetz und die Kürordnung beschäftigen wird. (Siehe morgige Anzeige.)

— **Aus dem Wehrkreise 6.** Oberstleutnant Lassen, Kommandeur des 13. (preuß.) Reiter-Regiments, und Oberstl. v. Alten, Kommandant von Hannover, wurden zu Obersten befördert, Major Conzen im 6. (preuß.) Artillerie-Regiment, zum Oberstleutnant befördert. Rittmeister Schaal, im 15. (preuß) Reiter-Rgt., zum Major befördert, Oberleutnant Koitzsch, im 18. Inf.-Rgt., zum Hauptmann befördert, die Leutnante Neumann, im 6. (preuß.) Art.-Rgt., und Freiherr v. Hammerstein-Gesnow, im 17. Inf.-Regt., zu Oberleutnanten befördert. Zu Leutnanten wurden befördert die Oberfähnriche de Ondarza und Lindemann, im 6. (preuß.) Art.-Rgt., und Bolland, im 6. (preuß.) Pionier-Batl. Stabsveterinär Dr. Kröcker, in der 6. (preuß.) Fahr-Abtlg., zum Oberstabsveterinär, und Oberveterinär Dr. Gomolka, im 6. (preuß.) Art.-Regt., zum Stabsveterinär befördert.

Detmold

— **Eine eigenartige Erkrankung** macht sich zur Zeit bei den kleinen Schülern und Schülerinnen unserer Volksschule höchst lästig bemerkbar. Viele der Kinder bekommen nämlich am Kinn und Wangen einen hartnäckigen Ausschlag, der zweifellos ansteckender Natur sein muß und nur nach langen Wochen erst zur Abheilung gelangt. Es wäre wünschenswert daß sich einmal der Schularzt der Angelegenheit annähme, damit auch die Lehrerschaft über die Art dieses Leidens informiert werden könnte und der Weiterentwicklung ein Riegel vorgeschoben würde. Jedenfalls wäre man in den Kreisen der Eltern dankbar, wenn diese häßliche Gesichtsverschorfung der Kleinen eine zweifellos angebrachtere Beachtung fände.

— **Einen recht verwahrlosten Eindruck** bietet gegenwärtig der frühere Vorgarten des städtischen Lyzeums in der Lutzenstraße. Dort hat man der Bau- oder Kanalarbeiten wegen schon vor längerer Zeit den Drahtzaun mitsamt den dahinter stehenden Ziersträuchern entfernt, ohne aber den dadurch geschaffenen wüsten Anblick einigermaßen wieder der Würde des Instituts entsprechend zu gestalten. Es wäre wahrhaftig an der Zeit, endlich einmal dort aufzuräumen und Ordnung zu schaffen.

— **Kirchenvisitation in der lutherischen Gemeinde.** Am kommenden Sonntag, dem 11. d. M., wird Herr Superintendent Peters-Salzuflen die hiesige lutherische Gemeinde kirchenordnungsmäßig visitieren. Der Hauptgottesdienst beginnt an diesem Sonntag schon 9½ Uhr. Am Nachmittag um 2 Uhr wird in einem besonderen Gemeindegottesdienst eine Katechese mit den Konfirmanden gehalten. In beiden Gottesdiensten wird auch der Herr Superintendent das Wort ergreifen. Die Gemeinde wird gebeten, an beiden Gottesdiensten sich zahlreich zu beteiligen.

— **Richard-Wagner-Konzert.** Auf das große Chor- und Orchesterkonzert mit den köstlichsten Proben aus Richard Wagners Tondramen sei hier noch einmal empfehlend hingewiesen. Möge sich niemand die günstige Gelegenheit entgehen lassen! Noch sind gute Plätze im Vorverkauf zu haben.

— **30 Jahre Turnverein „Bahn-Frei".** Anläßlich seines 30jährigen Bestehens hat der im ganzen Lande bestens bekannte und geschätzte Turnverein „Bahn-Frei" für sein am kommenden Sonntag stattfindendes 30. Stiftungsfest im Gesellschaftshaus „Neuer Krug" ein Programm aufgestellt, das in seiner Reichhaltigkeit kaum zu überbieten ist. Der Verein hat nach den Eindrücken beim großen Deutschen Turnfest in Köln seine gesamten Kräfte darauf konzentriert, diesmal nicht nur die großen Fortschritte, sondern die Vielseitigkeit seiner verschiedensten Abteilungen lebendig vor Augen zu führen. Die Turnfolge bringt Geh- und Laufübungen mit Freiübungen der Jugend, Gemeinschaftsturnen d. Schüler, Kürturnen am Pferd, Barren und Reck. Weiter Keulenübungen, Barrenturnen der älteren Turner, Freiübungen der Frauenabteilung, Volkstänze und das Auftreten der Körperschule der Spielerabteilung. Es würde zu weit führen, alle zur Aufführung kommenden Arten der turnsportlichen Bewegung hier einzeln aufzuführen. Umrahmt wird dieser Teil durch musikalische Darbietungen. Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß die turnerischen Vorführungen pünktlich 3,30 Uhr nachmittags beginnen. Der Tag wird dann mit einem Festball beschlossen. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins kann man den Besuch nur empfehlen.

— **Handarbeits-Ausstellung.** Wie im Anzeigenteil angekündigt, hat Frl. Minna Kligge an der Hermannstraße eine übersichtliche Handarbeitsausstellung eröffnet. Der vollkommenste Geschmack und die elegante Kunstfertigkeit sind hier in schönster Harmonie vereint. Fast alle Arbeiten sind im eigenen Atelier entworfene Originalzeichnungen. Die Besichtigung ist zu empfehlen.

— **Landestheater.** Heute, 19,45 Uhr, Wiederholung des größten Schauspiels „Armut" von Anton Wildgans. Wir haben auf dieses inhaltsreiche Stück schon hingewiesen und empfehlen sehr seinen Besuch. — Sonntag, 11. November, 19.45 Uhr, geht der große Schwank-Erfolg „Die vertagte Nacht" von Arnold und Bach in Szene.

— **Ein chinesischer Prunkfilm** mit dem Titel „Mr. Wu", gelangt heute und die nächsten Tage im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung. Dem Film liegt das berühmte gleichnamige Sensationsdrama von Bernon und Owen zugrunde, das zu den größten Theatererfolgen des letzten Jahrzehnts gehört. — Außer Lon Chaney, der in diesem Film einen neuen Beweis seiner unvergleichlichen mimischen Kunst gibt, wirkt u. a. auch Anna May Wong mit. — Hieran schließt sich noch das beliebte humorvolle Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige).

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 9. Nov. Hohes Alter. Am heutigen Tage begeht unsere verehrte Mitbürgerin Frau Witwe Budde, Heidenoldendorf Nr. 14, ihren 82. Geburtstag. Herzlichsten Glückwunsch.

Bad Salzuflen

— **Volksentscheid.** Die Stimmkartei für den am Sonntag, dem 25. November, stattfindenden Volksentscheid zur Abänderung des Tierzuchtgesetzes liegt für den hiesigen Stimmbezirk vom Sonntag dem 11. Nov., bis einschließlich Sonntag, dem 18. Nov., in der Zeit von 8—12½ Uhr vormittags, und von 14½—18 Uhr nachmittags im Einwohnermeldeamt, Markt 7, öffentlich aus. (Siehe Bekanntmachung im Inseratenteil.)

— **Frequenz der Bäder.** Oeynhausen: Vom 1. Januar bis 2. November 20 557 Kurgäste (382 Ausländer). Pyrmont: Vom 1. Januar bis 1. November 20 815 Kurgäste, 8460 Passanten. Rothenfelde: Vom 1. Januar bis 2. November 10 392 Kurgäste. Salzuflen: Vom 1. Januar bis 2. November 27 086 Kurgäste.

— **Kammer-Lichtspiele.** Die beiden dänischen Lieblinge, Pat und Patachon, erfreuen die hiesigen Filmfreunde wieder durch ein neues Erlebnis. Diesmal wurden sie nach Pelikanien, einem Staate irgendwo auf dem Balkan, verschlagen. — Ein gleichfalls humorvolles Beiprogramm beschließt mit der interessanten Wochenschau den Spielplan.

— **Kurtheater.** Sonnabend, 10. November, 20 Uhr, geht Arnold und Bachs Schwank-Erfolg „Die vertagte Nacht" in Szene. Ein wirklicher Schwankschlager mit vielen Bonmots und Pointen und recht spannender Handlung.

Schötmar

— **Verlosungsviehmarkt.** Heute morgen fand auf dem Alten Teich der Verlosungsviehmarkt statt. Es waren 40 Stück Rindvieh und 120 Schweine aufgetrieben Die Ankaufskommission für das lebende Vieh hatte einen schweren Stand, da die Preise hoch waren. Ferkel kosteten 6—70 Pfg. je Pfund, Stangen 30—40 Reichsmark. Zur Verlosung wurden 10 Stück Rindvieh und 36 Schweine angekauft. Die lebenden Gewinne stehen in den Stallungen des „Lippischen Hofes" zur Besichtigung.

— **Missionsfest.** Am nächsten Sonntag wird hier das Gemeinde-Missionsfest in der Kirche gefeiert. P. Schmidt aus Barmen und Missionar Hartwig von der Rheinischen Mission werden die Festpredigt vormittags und nachmittags halten. Im Hauptgottesdienst, der, weil die Frühkirche ausfällt, bereits um 9½ Uhr beginnt, wird der Posaunenchor aus Hösserheide blasen.

Amt Schötmar

Ehrsen, 8. Nov. Eine Diebesjagd fand hier am Dienstag nachmittag statt. Die im lippischen Norden stationierten Gendarmerie- und Polizeibeamten verfolgten eine Spur des durch seine vielen Einbrüche in einsam gelegene Behausungen in der Nähe des Waldes berüchtigten Einbrechers, der seit einiger Zeit die hiesige Gegend unsicher machte. Man hatte ihn zuletzt in einem Lager bei Papenhausen gesehen und veranstaltete nun eine regelrechte Razzia. Leider gelang es dem Verbrecher, begünstigt durch die früh eintretende Dunkelheit, wieder im Walde zu entkommen. Die Bewohner des Landes werden nochmals dringend ersucht, zur Festnahme dieses Einbrechers die Behörden durch rechtzeitige Meldung von seinem Auftauchen zu unterstützen.

Oerlinghausen

— **Hubertusjagd!** Zu einem gesellschaftlichen Ereignis gestaltete sich am Mittwoch die vom Ravensberger Rennverein in unserer Gegend abgehaltene Hubertusjagd. Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man die Offiziere der Garnisonen Detmold, Paderborn, Neuhaus, Minden und Münster, ferner war der Senner-Parforce-Jagdverein fast vollzählig zur Stelle. Nach einem stärkenden Frühstück im Pollmannskrug wurde die Jagd hinter der Schleppe und der aus 16 Koppeln sehr gut dressierter Hunde bestehenden Meute durch die Heide südlich Oerlinghausen über etwa 6 Kilometer geritten. Zahlreiche Hindernisse sorgten für sportlich hochinteressante Bilder. Nach dem Halali konnte Oberleutnant Ziegler aus Paderborn den Siegerpreis entgegennehmen. Der Präsident des Ravensberger Rennvereins konnte außerdem als Jagdherr 89 Brüche an die teilnehmenden Damen und Herren verteilen. Nach der Kaffeetafel folgte ein Jagdessen und eine recht fröhliche Hubertus-Nachfeier. So nahm auch in diesem Jahre die klassische Veranstaltung in jeder Beziehung einen guten Verlauf.

— **Herbstmarkt und Verlosung.** Am Freitag nächster Woche findet die diesjährige Herbstkirmes (Kram- und Viehmarkt), verbunden mit einer Verlosung des „Schutzverbandes für Handel und Gewerbe e. V." statt. Zum Markt liegen schon Anmeldungen von Schau- und Kuchenbuden vor. Wie im Vorjahre, bietet sich auch am diesjährigen Herbstmarkttage wieder Gelegenheit, in einem auf dem Marktplatz aufgebauten Zelte das Tanzbein zu schwingen. Es wird ein buntes Leben und Treiben am Markttage herrschen. Große Anziehungskraft wird die Verlosung ausüben. Ueber 400 Gewinne sind angekauft, die im Restaurant „Jägerhaus" besichtigt werden können. Es lohnt sich, die Gewinne zu besichtigen. Der Hauptgewinn ist 1 Rind, Mindestwert 350 Mark. Die Gewinne sind vollwertig und einwandfrei. Kein Gewinn ist unter 3 M. Die Ziehung findet im Rathaussaale unter behördlicher Aufsicht statt. Lose sind noch zu haben.

14301.1 **Amol hilft** bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Nerven- u. Gliederreißen, Kopfweh, Kreuzweh. Amol ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Lage

— **„Spuk im Schloß"** betitelt sich ein Filmwerk, das ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung gelangt. In diesem Stück handelt es sich um eine Erbschaftsgeschichte. Die Regie Paul Lenis hat den spukhaften Ton durch photographische Tricks ausgezeichnet getroffen, wobei sie zur Ablenkung der Stimmung erfreulicherweise den Humor nicht zu kurz kommen ließ. In der Hauptrolle die schnell zum Liebling des Publikums gewordene Laura La Plante. — In die Mitte des vorigen Jahrhunderts nach Rußland versetzt uns der zweite Großfilm „Die Leibeigenen". Während des Bestehens der Leibeigenschaft kam es oft zu Willkürakten, die in diesem Film aus einem krassen Beispiel geschildert werden. (Siehe auch Inserat).

Amt Lage

Pivitsheide, 8. Nov. Am 26. Januar 1929 feiert der Kegelklub „Donopertelch" im Saale des Herrn Merten ein Kostümfest. Es ist dies das erstemal, daß Karneval in unserem Dorfe gefeiert wird. Auf die noch erscheinende Annonce in dieser Zeitung sei hingewiesen.

Siekkrug, 9. Nov. Nachdem die Herbstlandarbeiten zum Abschlusse gebracht sind und die in der Landwirtschaft beschäftigten Mädchen wieder in ihre Heimat zurückkehren, soll am Sonntag, 18. d. M., eine Abschiedsfeier im „Siekkruge" stattfinden. Verbunden hiermit ist ein Eisbein- und Rinderwurstessen mit nachfolgendem Festball. Für gute Unterhaltungsstunden ist bestens gesorgt. Näheres soll noch im Anzeigenteil bekanntgemacht werden.

Horn

— **Missionsvortrag.** Anläßlich des 100jährigen Bestehens der Rheinischen Mission findet heute abend um 5 Uhr für Kinder und um 7,30 Uhr für Erwachsene in der Kirche eine Filmvorführung mit erläuterndem Vortrag statt. Das Thema lautet: „Auf Vorposten im Urwald einer heidnischen Insel". Zu dieser Feierstunde werden alle Gemeindemitglieder freundlichst eingeladen.

— **Auch anderswo ist es schön.** Am Mittwochabend hatte die Bruderschaft des Jungdeutschen Ordens zu einem sehr interessanten Lichtbildervortrag in das Hotel „Zur Post" (Oppermann) geladen. Herr Lehrer Meier aus Detmold zeigte eine größere Anzahl prachtvoll gelungener Lichtbilder aus der berühmten Frankenfeste Rothenburg ob der Tauber. Die vielgelobten Schönheiten dieser bis auf den heutigen Tag in ihrer Ursprünglichkeit erhaltenen mittelalterlichen Stadt kamen bestens zum Ausdruck.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 8. Nov. Fleckenvertretung. Zu der ordnungsmäßig einberufenen Versammlung der Fleckenvertretung waren 11 Mitglieder und vom Vorstand die Herren Bürgermeister Schwabedissen, Kenter und Niethof erschienen. — Zur Ortssatzung betr. Auflösung von Gemeindevertretungen wurde der Antrag Struk (50 Wähler genügen, einen Antrag auf Auflösung zu stellen) abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag Küster, daß erst ⅝ der Wählerschaft berechtigt seien, einen Antrag auf Auflösung der Gemeindevertretung zu stellen, mit 6 Stimmen angenommen. — Dem Antrage des Kreisarztes Dr. Augener betr. Bildung einer Gesundheitskommission wird stattgegeben. Gewählt werden die Herren Dr. Schleyer, Aug. Küster und Fritz Potthast. — Zum Punkt Gemeindeanleihe erstattet Herr Oberlehrer Wolf als Direktor der Sparkasse ausführlichen Bericht über die Gemeindefinanzen. Die Sparkasse wird darauf beauftragt, eine Anleihe von 50 000 Mark zu den bestmöglichst günstigen Bedingungen für die Gemeinde aufzunehmen. — Zum Antrag betr. Aufstellung einer Dapolinpumpe vor dem Hause des Herrn H. Kenter, Mittelstraße, wird beschlossen, die Pumpe im Zuge der evtl. einzubauenden Bordsteine unmittelbar an der Gosse einbauen zu lassen. — Betr. Anschluß an das Wasserleitungsnetz wurde dahingehend beschlossen, die Arbeit innerhalb der Gemeinde sofort ausschreiben zu lassen. Rohrleitung und Erdarbeiten sollen getrennt ausgeschrieben werden.

Bösingfeld, 7. Nov. Konzert. Der diesjährige Konzert- und Theaterabend des Männergesangvereins „Concordia" e. V. von 1864 findet am 2. Dezember im Brokmeierschen Saale statt. Genau wie im Vorjahre hat es sich die Sängerschar im Verein mit ihrem Dirigenten, Herrn Aug. Schwabedissen jun., zum Ziel gesetzt, mit nur erstklassigem, ausgesuchtem Programm ihren Gästen das deutsche Lied zum Vortrag zu bringen.

Amt Blomberg

Donop, 8. Nov. Steuerterminel Am Sonnabend, vormittags von 10 bis 12 Uhr, werden in der Lachnitschen Wirtschaft folgende Steuern erhoben: 1. Grundwertsteuer. 2. Hundesteuer.

Donop, 8. Nov. Ein Herbstkränzchen soll am Sonntag, dem 18. November, im Lachnitschen Saale veranstaltet werden. Die Nachbarschaft wird gebeten, diesen Tag gefl. freihalten zu wollen. Besondere Bekanntmachung wird noch erfolgen.

Amt Schieder

Wöbbel, 8. Nov. Der Männergesangverein feiert am Sonntag, 11. November, sein diesjähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball, nachmittags 3½ Uhr in der Gastwirtschaft August Meier.



Was braucht man zum Backen?

wenn der Kuchen leicht, locker, schmackhaft, gut verdaulich und auch appetitlich von Aussehen sein soll — natürlich: Butter, Eier, Milch, Mehl, Zucker, einmal mehr von diesem, einmal mehr von jenem — **aber immer**

Dr. Oetker's Backin-Backpulver.

Wie Sie Backin-Backpulver in jedem Falle am besten verwenden, zeigt Ihnen das neue **Oetker-Rezeptbuch, Ausg. F,** das Sie für 15 Pfennig in allen einschlägigen Geschäften erhalten. Sie erfahren aus dem Buch auch Näheres über den vorzüglichen **Backapparat „Küchenwunder"**, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. — In völlig neuer Bearbeitung ist

Dr. Oetker's Schulkochbuch,

Ausg. C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltführung sein. — Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, geg. Einsend. von 30 Pfg. in Marken von mir direkt zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

L.L.=Z.=Sport

Schach=Ecke

Capablanca siegt in Budapest!

Mit dem erwarteten Siege des ehemaligen Weltmeisters Capablanca hat das internationale Schachturnier in Budapest seinen Abschluß gefunden. Capablanca erzielte 7 Punkte, der Amerikaner Marshall erhielt bei 6 Punkten den zweiten Preis. Den dritten und vierten Preis teilten Kmoch und der Münchener Spielmann, beide mit 5 Punkten. Vajda und A. Steiner kamen auf je 4½ Punkte, Stoner und Havasi auf je 4, Balla und Mereng auf 2 Punkte.

Das Berliner Zwölf=Meister=Turnier.

Ein weiterer Erfolg von Sämisch.

Der unter dem Namen „Berliner Jubiläumsturnier" stattgefundene Kampf endete mit dem Siege Bogoljubows vor Sämisch. Trotzdem der Russe gegen den Deutschen bereits in der zweiten Runde verlor, konnte er doch durch eine unverdiente Niederlage seines Rivalen gegen Johner wieder aufholen. Sämisch hat auch in diesem Turnier wieder gezeigt, daß er **der stärkste deutsche Vertreter ist.** Der genaue Endstand ist: Bogoljubow 8½, Sämisch 8, Grünfeld und Kostitsch je 6½, Abues, Johner, List und Richter je 5½ Punkte.

Meister Sämisch wieder in Detmold!

Der Schachklub „Paulsen" hat den hier bereits bestens bekannten Schachmeister Sämisch in nächster Zeit zu einer Simultan=Blindvorstellung verpflichtet. Er wird gleichzeitig 10 Partien ohne Ansicht des Brettes spielen; d. h. daß er, wenn man für die Partie auf beiden Seiten durchschnittlich 30 Züge rechnet, nicht weniger als 600 Züge bzw. 600 verschiedene Stellungen im Gedächtnis behält. Eine fabelhafte Leistung, besonders wenn man berücksichtigt, daß Sämisch von diesen Partien selten eine verliert. Als Blindspieler ist er neben dem jetzigen Weltmeister Aljechin=Paris beste internationale Klasse und haben seine letzten Erfolge (Sieger im internationalen Turnier in Dortmund und Brünn, und Zweiter im Berliner Jubiläumsturnier) außerdem gezeigt, daß Sämisch z. Zt. unser bester deutscher Turnierspieler ist. Hoffentlich lassen sich die lippischen Schachfreunde diese seltene Gelegenheit nicht entgehen und besuchen alle die Veranstaltung, über die näheres noch berichtet wird.

Boxsport

Die Boxkämpfe in der Westfalenhalle abgesagt.

Wie wir bereits berichteten, hat der italienische Boxverband dem Italiener Bertazzolo verboten, im Ausland zu starten. Durch diesen kaum glaublichen Beschluß sah sich die Westfalenhalle gezwungen, die für Sonntag vorgesehene Boxkampfveranstaltung abzusagen, da der Hauptkampf des Abends zwischen Haymann und Bertazzolo unmöglich geworden war. Da tatsächlich ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Bertazzolo und der Westfalenhalle vorliegt und außerdem von der italienischen Boxbehörde die Einsetzung Bertazzolos in seine vollen Rechte seinem Manager Descamps zugesichert wurde, bedeutet die Maßnahme des italienischen Verbandes ein schweres Vergehen am ganzen deutschen Boxsport. Die Boxsport=Behörde Deutschlands ist von der Westfalenhalle sofort unterrichtet worden und wird sicherlich ihre ganze Macht gebrauchen, entweder den Vertrag Bertazzolo=Haymann durchzusetzen oder aber jeden Start italienischer Boxer in Deutschland zu verhindern.

Hierzu erfahren wir weiterhin, daß der deutsche Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen darauf verzichtet hat, am 16. Dezember in Mailand gegen den Italiener Jacovacci um die Europameisterschaft zu kämpfen, falls das Startverbot für Bertazzolo bestehen bleibt.

Strahlenfahrt zur Internationalen Automobil-Ausstellung.

Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung zieht, wie aus den bisher eingelaufenen etwa 1000 Nennungen zur ADAC.=Strahlenfahrt zu ersehen ist, gewaltige Mengen von Interessenten nach Berlin. Der ADAC.=Stand (Nr. 78) in der alten Halle I am Kaiserdamm, dessen Besuch kein Kraftfahrer versäumen sollte, bietet in vornehmer Aufmachung einen Ueberblick über das Werden und die Bedeutung des Klubs. Wer sich noch in letzter Stunde entschließt, sich an der Strahlenfahrt zu beteiligen, braucht keine Nennung nach München abzugeben. Er melde sich in Berlin lediglich an der Zielkontrolle im Schloß (gegenüber dem Lustgarten). Der ADAC.=Ball in der Krolloper am 13. November verspricht ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges zu werden.

Arbeitslosenunterstützung für Ziegler und Bauarbeiter

I.

Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. 7. 1927 ist auf der Grundlage des Versicherungsgedankens aufgebaut. Die durch die im Gesetz vorgeschriebenen Leistungen erforderlichen Geldmittel werden zu gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgebracht. Insbesondere gibt das Gesetz den Arbeitgebern die Möglichkeit, sich die erforderlichen Arbeitskräfte durch die Vermittlungsstelle des Arbeitsamtes zuweisen lassen zu können. Den Arbeitnehmern soll das Arbeitsamt eine Stelle sein, durch welche ihnen möglichst schnell eine neue Arbeitsstelle vermittelt wird. Ist diese Vermittlung einer Arbeitsstelle nicht sofort möglich, so haben die Arbeitnehmer weitere Vorteile. Ihnen muß alsdann für die Zeit der Arbeitslosigkeit eine Unterstützung gewährt werden. Zur Erlangung dieser Unterstützung sind aber gewisse Voraussetzungen zu erfüllen. Vor allen Dingen ist erforderlich, daß mindestens 26 Wochen versicherungspflichtige Beschäftigung nachgewiesen wird. Weiterhin ist erforderlich, daß der Unterstützungsempfänger arbeitsfähig und arbeitswillig ist. Sodann wird noch zur Bedingung gemacht, daß der Unterstützungsempfänger ohne eigenes Verschulden arbeitslos ist. Wer nicht mindestens 26 Wochen versicherungspflichtige Beschäftigung nachweisen kann, bekommt keine Arbeitslosenunterstützung. Er bekommt sie auch dann nicht, wenn er die übrigen Bedingungen erfüllt hat. Nach dem Gesetz soll er in einem solchen Fall eine Krisenunterstützung erhalten können.

Die Gewährung der Krisenunterstützung ist jedoch davon abhängig, inwieweit der Reichsarbeitsminister den betreffenden Beruf zur Krisenfürsorge zugelassen hat. Für Ziegler und Bauarbeiter ist die Krisenfürsorge augenblicklich nicht zugelassen. Wer arbeitsunfähig ist, bekommt für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit weder Arbeitslosen- noch Krisenunterstützung. Wer durch eigene Schuld arbeitslos geworden ist oder sich weigert, eine ihm zumutbare Arbeit anzutreten, erhält in jedem einzelnen Fall für die Dauer von 4 Wochen keine Unterstützung. Um nicht bei jedem einzelnen Arbeitswechsel Arbeitslosenunterstützung gewähren zu müssen, ist im Gesetz bestimmt, daß jeder Arbeitslose zunächst eine Wartezeit von sieben Tagen durchzumachen hat.

Im vorstehenden dürften die wesentlichen Grundzüge des Gesetzes dargestellt sein. Aber —, wie keine Regel ohne Ausnahme, so hat auch dieses Gesetz einige weitgehende Ausnahmen von der Regelbestimmung zugelassen. Ueber diese Ausnahmen soll im nachfolgenden berichtet werden.

II.

In § 110 des Gesetzes heißt es, daß der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die siebentägige Wartezeit auf 8 Tage abkürzen und „für den Fall der berufsüblichen Arbeitslosigkeit verlängern" kann. Von dieser letzten Befugnis hat der Verwaltungsrat durch eine Verordnung vom 2. 12. 27 insoweit Gebrauch gemacht, als er für Ziegler und Bauarbeiter bei einer Beschäftigungsdauer von 6 Monaten die Wartezeit auf 2 Wochen und bei einer Beschäftigungsdauer von 8 Monaten auf 3 Wochen festsetzte, den Landesarbeitsämtern aber die Möglichkeit gab, diese Wartezeit zu verkürzen. Das Landesarbeitsamt Westfalen hatte daraufhin für den Winter 1927/28 die Wartezeit in Lippe allgemein auf 7 Tage festgesetzt. Da dieser Beschluß des Landesarbeitsamtes befristet war, so gilt heute die Wartezeit von 2 bezw. 3 Wochen. Nur für Arbeiter in Jahresbetrieben ist es bei der Wartezeit von 7 Tagen verblieben.

III.

Im § 99 des Gesetzes wird bestimmt, daß der Unterstützungsanspruch erschöpft ist, wenn dem Arbeitslosen die Unterstützung für 26 Wochen gewährt ist. Es heißt dann weiter im § 99, daß der Verwaltungsrat nach Zustimmung durch den Reichsarbeitsminister die „Höchstdauer der Arbeitslosenunterstützung für Angehörige von Berufen oder Gewerben, in denen eine regelmäßig wiederkehrende Arbeitslosigkeit berufsüblich ist", verkürzen kann. Schon seit Monaten wird darüber geredet, daß der Verwaltungsrat von dieser Befugnis Gebrauch machen würde. Wenn bis jetzt ein diesbezüglicher Beschluß noch nicht vorliegt, so ist doch schon folgendes in die Oeffentlichkeit gedrungen:

1. Die Saisonarbeiter sollen in Zukunft nur noch eine Wartezeit von 7 Tagen durchmachen.
2. Die Zeit vom 1. Dezember bis 31. März soll für Saisonarbeiter als berufsübliche Arbeitslosigkeit angesehen werden. In diesen etwa 17 Wochen soll ihnen nur für 6 Wochen die Arbeitslosenunterstützung gewährt werden.
3. In den restlichen 11 Wochen sollen sie eine Sonderunterstützung erhalten. Die Gewährung dieser Sonderunterstützung soll mit einer Bedürftigkeitsprüfung verbunden werden.
4. In der Zeit vom 1. April bis 30. November sollen sie den übrigen Berufsgruppen gleichgestellt sein.

Welche Berufsgruppen unter diese Sonderregelung fallen sollen, ist noch nicht bekannt, doch dürfte wohl angenommen werden, daß man in erster Linie wieder an Ziegler und Bauarbeiter denkt. Diese wiederum werden nicht allzusehr von der „Neuregelung" erbaut sein. Mit ihr wird mindestens zu einem erheblichen Teil das Versicherungsprinzip durchbrochen. Was würde man sagen, wenn eine Krankenkasse folgende Satzungsbestimmung aufnehmen würde: „Mitglieder, die öfters krank werden, erhalten weniger Krankengeld und müssen außerdem die Arzt- und Apothekerkosten selbst tragen"? Dann würde jeder vernünftige Mensch sagen, eine solche Regelung sei keine soziale Versicherung. Im Grunde genommen, macht die Arbeitslosenversicherung dasselbe, was man bei der Krankenkasse nach rein menschlichem Empfinden verurteilen würde. Oder ist es etwas anderes, wenn der Verwaltungsrat mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers zu den Angehörigen einzelner Berufsgruppen sagt: „Weil ihr durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse oder die Einrichtungen des Betriebes öfters arbeitslos werdet, deshalb bekommt ihr nicht die vollen Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung"?

Wogegen man sich außerdem hauptsächlich sträuben muß, das ist die Bedürftigkeitsprüfung zur Erlangung der Sonderunterstützung. Ist es gerecht, jeden auf Herz und Nieren dahin zu prüfen, wieviel Land seine Familienangehörigen in den Sommermonaten bewirtschaftet haben, wieviel Ziegen, Schweine, Kartoffeln und Brotkorn er vorrätig hat? Ist es weiterhin gerecht, wenn jeder bekennen muß, ob er im Sommer durch intensives Sparen ein paar Mark erübrigt und zur Sparkasse getragen hat? Vollkommen unverständlich wird die Geschichte erst dann, wenn man berücksichtigt, daß hiervon die Gewährung der Sonderunterstützung abhängig gemacht werden wird. Dann bekommt derjenige, der sparsam gewesen ist und dessen Familienangehörige mit Fleiß und Ausdauer etwas Land bearbeiten und Schweine anfüttern, keine oder doch nur eine sehr geringe Unterstützung. Derjenige dagegen, der seinen ganzen Verdienst ausgegeben, dessen Angehörige unter dem Schattenbaum lagen, während andere sich abmühten, wird eine hohe Unterstützung bekommen. Jahrelang ist unter der alten Verordnung über Erwerbslosenfürsorge hart und scharf um die Beseitigung der Bedürftigkeitsprüfung gekämpft worden. **Durch das unter der „bürgerlichen" Regierung und dem „bürgerlichen" Reichsarbeitsminister verabschiedete Gesetz ist die Bedürftigkeitsprüfung beseitigt, können alle Arbeitslose, ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit, die Arbeitslosenunterstützung beziehen. Soll dieses Prinzip mit Zustimmung des sozialdemokratischen Reichsarbeitsministers und unter Mitarbeit der Führerpersönlichkeiten aus den freien Gewerkschaften im Vorstand und Verwaltungsrat der Reichsanstalt beseitigt werden? Wir werden ja in den nächsten Tagen weiteres hören.**

W. Friedebold, Lage.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Oktober 1928.

Heiligenkirchen. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Schlossermeister Karl Pilger aus Krefeld, 68 Jahre alt

Helpup. Geburten: 2 Knaben, 1 Mädchen. Eheschließungen: 3. Sterbefälle: Kriegsinvalide August Koch, Helpup, 30 Jahre alt; Ehefrau Henriette Meljes geb. Wedderwille, Wellentrup, 73 Jahre alt; Witwe Karoline Ermgassen geb. Ottenhausen, Greste, 81 Jahre alt.

Lüerdissen. Geburten: 2 Knaben und 1 Mädchen. Es fanden 2 Eheschließungen statt. Sterbefall: Schuhmacher W. Brakhage in Lüerdissen.

Oerlinghausen. Geburten: 3 Knaben und 2 Mädchen. Eheschließungen: 6. Sterbefall: Nachtwächter Christoph Reckfiek aus Oerlinghausen, 74 Jahre alt.

Wahmbeckerheide. Geburten: 1 Mädchen. Eheschließungen waren nicht zu verzeichnen. Sterbefälle: Witwe Amalie Bödeker geborene Möller, 79 Jahre alt.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Die Deutsche Demokratische Partei teilt mit: Am Sonntag, dem 11. d. Mts., versammelt sich in Lage bei Bussemeier der erweiterte Vorstand der Demokratischen Partei, um sich mit den Fragen für die kommende Landtagswahl erneut zu beschäftigen. Insbesondere gilt es, die Aufstellung der Kandidaten für den demokratischen Wahlvorschlag vorzubereiten. Die Besprechungen, die dieserhalb in den letzten Wochen mit den Vertrauensleuten der Partei im Lande stattgefunden haben, berechtigen zu der Annahme eines zahlreichen Besuches dieser Versammlung. Die Sitzung beginnt um 9¼ Uhr vormittags. Die Mitglieder und Freunde aus Detmold treffen sich heute, Freitag abend um 8½ Uhr, im Hotel „Stadt Frankfurt", um gleichfalls zu den Landtagswahlen Stellung zu nehmen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Vor einigen Monaten wurde in der Zeitung wiederholt auf Mißstände am Marktplatz hingewiesen, und zwar handelte es sich um den berechtigten Wunsch, dort Sorge zu tragen, daß Kraftwagen nicht die Straße versperren. Seitdem ist es ruhig geworden, aber der Zustand ist geblieben. Wir möchten einmal die Polizei fragen, ob es erlaubt ist, daß rund um den Marktplatz herum auf beiden Seiten Kraftwagen aufgestellt werden dürfen, die andern die Durchfahrt erschweren. Gewiß liegen die Verhältnisse gerade hier nicht günstig, aber man sollte meinen, daß die Aufstellung auf einer Straßenseite bestimmt genügen sollte. Hoffentlich tritt hier bald eine Änderung ein.

Mehrere Interessenten.

*

Zum Volksentscheid

wird uns geschrieben:

Nach § 6 des Gesetzes über den Volksentscheid und das Volksverlangen vom 21. Dezember 1920 (Lipp. Gesetzsammlung Nr. 40, Jahrg. 1920) hat der Volksentscheid nur verbindliche Kraft, wenn sich mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten daran beteiligt. Da etwa 90 000 stimmberechtigte Wähler in Lippe vorhanden sind, müßten mindestens 45 000 Stimmen zur Wahlurne schreiten, wenn eine verbindliche Kraft erzielt werden soll. Von diesen 45 000 Stimmen müßte über die Hälfte sich für Änderung des Tierzuchtgesetzes und der Körordnung aussprechen, um eine günstige Entscheidung im Sinne der Kürgegner herbeizuführen. Für alle Landwirte, die eine Änderung nicht wünschen, und auch für alle Konsumenten, die an der Aufrechterhaltung gesunder Zuchtbestrebungen schon im Hinblick auf die Gewinnung gesunder Milch Interesse bekunden, ist es daher zu empfehlen, der Wahlhandlung fernzubleiben und ihre Stimme weder im bejahenden noch im verneinenden Sinne abzugeben

Handel • Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 8. Nov. Während im heutigen Vormittagsverkehr die Stimmung bei zwar geringem Geschäft doch überwiegend freundlich war, zeigte der offizielle Börsenbeginn eine schwächere Tendenz. Das Kursniveau lag bis auf wenige Ausnahmen 1—2 Proz unter gestern Schluß. Nach den ersten Kursen wurde es, von Kaliwerten und Schuckert ausgehend, wieder fester, die Tagesspekulation schritt zu Deckungen und das Kursniveau konnte sich um 1—2 Proz. erholen. Der Pfandbriefmarkt war sehr still und nur wenig verändert, Liquid.-Pfandbriefe und Anteilscheine nicht einheitlich, letztere überwiegend fester. Unnotierte Werte lagen überwiegend fester. Besonders lebhaft war das Geschäft in Kaliwerten. Der Kassamarkt zeigte ein überwiegend freundlicheres Aussehen bei Kurssteigerungen von 1—2½ Proz. Auch im weiteren Verlauf blieb die Tendenz fest. Die weitere Erleichterung am Geldmarkt u. die Ermäßigung des Privatdiskontes für beide Sichten um je ⅛ Proz. auf 6¼ Proz. wirkten anregend. Bemberg gewannen 9 Proz., Glanzstoff plus 16 Proz., Karstadt, Dessauer Gas plus 3 Proz., Berger u. Rhein. Braunkohle plus 5 Proz., Spritwerte 4—6½ Proz., Auto-Aktien 3 Proz. u. Elektropapiere bis 4 Proz., Chade sogar plus 6 M. Die Börse schloß in freundlicher Stimmung. — Nachbörse: Bei ruhigem Geschäft nicht immer voll behauptete Schlußkurse. Deutsche Bank 169½, Dresdner Bank 169½, A. E. G. 184½—184¾, Charl. Wasser 126½, J. G. Farben 253½, Karstadt 239¼, Ostwerke 284½, Rütgerswerke 107½, Glanzstoff 585—586.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 8. Nov. Das Inlandsangebot von Brotgetreide hat weiter zugenommen. Der Export und die Mühlen bekunden nach wie vor geringe Aufnahmeneigung. Gebote sind wiederum nur zu 2 Mark niedriger als gestern erhältlich. Am Lieferungsmarkt boten Deckungskäufe den Preisen einigen Halt, so daß die Notierungen verhältnismäßig fester als die Effektivpreise gehalten waren. Hierdurch hat sich eine Preisspanne zwischen prompter u. Dezemberlieferung herausgebildet, die einigen Anreiz für Reportage bietet. Die Auslandsforderungen lauteten für Weizen und Roggen im Anschluß an die schwachen Schlußmeldungen der Terminmärkte teilweise beträchtlich niedriger. Umsätze hielten sich jedoch auch auf dem ermäßigten Niveau in engsten Grenzen. Am Mehlmarkt stagniert das Geschäft trotz erneuter Preisermäßigung um etwa 25 Pfg. weiterhin. Hafer liegt bei gleichfalls etwas reichlicherem Angebot auch schwächer. Der Konsum kauft nur äußerst vorsichtig. Auch Gersten liegen ruhiger.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 8. Nov. Weizen: märkischer 208—211, Dez. 226½—225¾, März 234½—234¾, Mai 241—240, matt; Roggen: märkischer 199—202, Dez. 217, März 226—226¼, Mai 232—231½, still; Braugerste 230 bis 248, Futter- und Industriegerste 202—210, ruhig; Hafer: märkischer 198—207, Dez. 215¼, März 225 bis 225½, Mai 234¼—234½, still; Mais, waggonfrei ab Hamburg 221—223, still; Weizenmehl 26,25—29,50, still; Roggenmehl 25,50—28,65, still; Weizenkleie 14,60 bis 14,80, ruhig; Melasse 15—15,25; Roggenkleie 14,60 bis 14,80, ruhig; Raps 340—350, ruhig; Viktoriaerbsen 46—53; Wicken 27—29,50; Rapskuchen 19,80 bis 20,20; Leinkuchen 24,60—24,80; Trockenschnitzel 14,40—14,70; Soyaschrot 22,00—22,70; Kartoffelflocken 19,30—19,70.

Witterungs-Uebersicht

vom 8. November 1928.

Langsam gewinnt der Ausläufer des Islandshochs über England und Südschweden an Raum. Doch ist der Druckanstieg nur sehr flach, so daß mit einer langen Dauer des Hochs, wenigstens über England, nicht zu rechnen ist, besonders da von Westen her neue Tiefwirbel sich nähern. Über Westfrankreich hat sich der Tiefkern wesentlich verstärkt und bewirkt im Kanalgebiet starke Winde, die zufolge der Gesamtdruckverteilung wie auch in Norddeutschland aus Osten wehen. Die Höhenwinde in Deutschland sprechen schon auf den französischen Tiefkern und einen schwachen Ausläufer über Süddeutschland an, und wir müssen mit Ostwärtsverlagerung, wenigstens eines Teiles dieser Depression rechnen, so daß ihr Weg über Süddeutschland führen wird. Dabei behalten wir in Norddeutschland östliche Winde bei weiterem Temperaturfall. Es dürfte daher in ein bis zwei Tagen mit beginnenden Schneefällen zu rechnen sein. Die Bildung von Morgennebeln hat sich weiter nach Osten verlagert durch die gleichsinnige Verschiebung der Zwischenhochlage.

Weiteraussichten für den 9. und 10. November.

Sinkende Temperatur bei auffrischenden östlichen Winden, stark bewölkt, Niederschläge, teils als Schnee.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Marineverein Lippe. Sonnabend, abends 8 Uhr, im Vereinsschiff: Vorträge über Kiautschau mit Lichtbildern. Angehörige und Gäste herzlich willkommen.

— **Nationalverband Deutscher Offiziere.** Nächste Mitgliederversammlung Dienstag, 13. 11., 8 Uhr abds.

— **Turnverein „Bahn-Frei".** Heute abend 8½ Uhr: Probe sämtl. Abteilungen im Neuen Kruge.

— **Stahlhelm.** Heute abend 8,30 Uhr: Kameradschaftliches Treffen im „Kaiserhof".

— **Verein ehem. 158er.** Sonntag, vorm. 10 Uhr, im Hotel z. Hermann: Wichtige Vereinsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.

— **Bund Königin Luise.** Heute 8,15 Uhr: Pflichtabend im Hotel „Zum Hermann".

Kriegerverein Schönemark-Schmedissen. Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Krug zu Schönemark. Erscheinen erforderlich.

„GEATRON"

2333!

Jungdeutscher Orden Lage. Heute 8½ Uhr: Bruderabend für Jungbrüder bei Schröder, Bergstr. 6.

Schießverein Schmedissen. Sonnabend, abends 8 Uhr, Versammlung bei Knehe. Erscheinen Pflicht!

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 11. November 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Lohmeyer.

Alte reformierte Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. Kirchenvisitation durch Superintendent Peters aus Bad Salzuflen. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Katechese mit den Konfirmanden, Pastor Jahr. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Schluß der Glaubenswoche, Pred. Keil-Bielefeld.

Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frümesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Sonnabend, 10. Nov., morgens 9½ Uhr.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt, Pastor Voget aus Blomberg. Jugendgottesdienst fällt aus. 4 Uhr: Missionsvortrag d. Frau Missionar Back aus Togo für Frauen und Mädchen.

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung. — Donnerstag 8½ Uhr: Missionsstunde für Frauen u. junge Mädchen.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Mittwoch 8,15 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8,30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft. Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8¼ Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter und Männerchor; Besuch des Vereinigungsvorst. Klotz-Langendreer. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.

Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8,15 Uhr: Singstunde.

Hiddesen. Sonntag nachm. 3,30 Uhr: Missionsstunde, Miss. Däuble. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8½ Uhr: Christl. Verein jung. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Mittwoch 4 Uhr: Bibelstunde in der Schule, Pastor van Senden. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerstkamp. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Kons.-Rat Scheumann. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachm. 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.

Vereinshaus Sylbach-Waddenhausen. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Pollem.

Geschäftliches

Vollwertige Nahrungsmittel für billiges Geld — das ist in der heutigen Zeit ein begreiflicher Wunsch. Dieser wird hinsichtlich der täglichen Suppe restlos erfüllt durch Maggi's Suppenwürfel. In der gleichen Weise wie die Hausfrau in der Küche ihre Suppe kocht, werden Maggi's Suppen im großen aus den besten Rohstoffen mit peinlicher Sorgfalt hergestellt. Ein Würfel, ausreichend für 2 Teller köstlicher Suppe, kostet nur 13 Pfg. — Man beachte den der heutigen Lokalauflage unseres Blattes beigefügten Prospekt.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, 10. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich im Volkshaus hierselbst

1 Büfett, 1 Credenz, 1 Liegesofa, 1 eichener Ausziehtisch, 1 Plüschsessel, 1 Cocos-Teppich, 1 Stehlampe und 1 Bücherschrank öffentl. meistbietend gegen Barzahl. verkaufen.

Detmold, den 8. Novbr. 1928

Drewes, Obergerichtsvollzieher.

Möbl. Zimmer von jg. Mann gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 14302 an die Landesztg.

Zu verkaufen: f. Lagerhaus geeignetes **Gebäude**

Bauplatz f. Errichtung eines Wohnhauses vorhanden. Hypothekengelder können zur Verfügung gestellt werden. Schr. Angeb. u. Nr. 14282 a. d. Geschft. der Landesztg.

Ein fast neues **DKW-Motorrad** 250 ccm, preiswert zu verkaufen. (14276 **Delkener, Donop Nr. 12** b. Großenmarpe i. L.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Bulle steht zum Verkauf. **Fr. Bökemeier Bexten**

3000 Mk. aus Privath. geg. gute Grundschuld-Sicherheit bei pünktl. Zinszahl. zu leihen ges. Schriftl. Angeb. u. Nr. 14211 an die Landesztg.

2000 Mk. auf einige Monate geg. zeitgemäße Zinsen von Selbstgeber zu leihen gesucht. Schriftl. Ang. unt. Nr. 14258 an die Geschft. der Landesztg.

Erste Hypothek unbedingt sicher, RM. 10 000.—, hoher Zinssatz, gesucht. Schr. Offert. u. Nr. 14278 a. d. Geschft. der Landesztg.

Geld, ab 300 Mk. aufwärts auf Schuldschein, Wechsel usw. bei Sicherheit laufend zu vergeb. E. Bormbusch, Bielefeld, Hermannstr. 72, Tel. 1487. Nachweislich Millionen zur Auszahlung gebracht.

Dobermann (Rüde), 6 Monate alt, mit best. Stammbaum, vorzügl. Anlagen, aus bes. Gründen spottbill. zu verkaufen. Wo? sagt die Ldsztg. unter Nr. 14279



Drucksachen aller Art liefert preiswert **Meyersche Hofbuchdruckerei**

33⅓%—50% Provision gewähre auf glänz. bewährte Artikel, die unbed. i. jed. Haushalt gebraucht werden. (Prachtv. Weihn.-Gesch.) **Willibald Pötters Barmen 9**

Welcher Meister nimmt Friseurlehrling nach ½jährig. Lehrzeit zur weiteren Ausbildg. Bisher. Meister besucht das Gewerbelehrer-Seminar u. will infolgedessen das Geschäft aufgeben. Schriftl. Angeb. unter Nr. 14280 an die Geschft. der Landesztg.

Für sofort in Dauerstellung fixer **Kisten- und Kartonmacher** gesucht. (14264 **H. Siekmann** Fleischwaren-, Wurst- u. Konserven-Fabrik Lage i. Lippe

Ich suche für sofort für mein Geschäft ein jg. Mädchen mit guter Schulbildung als kaufm. Lehrling

H. Büngener, Lage i. L.

Jung. Mädchen von 17—20 Jahren auf sofort gesucht. (14224 **Frau H. Prüßmeier Bielefeld** Herforder Straße 133

Junges Mädchen 24 Jahre alt, evangel., sucht Stellung als **Stütze** in kleinem Haushalt, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung i. d. Küche gegeben ist. Schr. Angeb. u. Nr. 14263 a. d. Geschft. der Landesztg.

Suche wegen Krankheitsfall z. 15. 11. ein **Mädchen** ca. 16 Jahre, sauber, fleißig, kinderlieb. **Frau M. Carell Brake i. Lippe Detmolder Straße 1**

Ernstgemeint! Suche f. m. Schwester, 34 J. alt, evgl., mittelgroß, dunkelblond, mit hausfraul. u. geschäftl. Interesse, guter Char., da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege treuen **Lebensgefährten.** Am liebsten Beamter o. Geschäftsmann, auch Witwer m. 1 Kind, da sehr kinderlieb. Nur ernstgemeinte Zuschrift. erb. u. Nr. 14267 a. d. Geschft. der Landesztg.

Platz-Vertreter redegew. Herren u. Damen sucht bei hoh. Prov. und laufend Inkasso, später festen Zuschuß, kann auch als Nebenberuf ausgeführt werden. **Allgemeinwohl, Gemeinnütz. Verein f. Krankengeld, Arzt u. Apotheke, Arbeitslosen-, Begräbnis- u. Versorgungs-Abil., Frankfurt a. Main, Braubachstr. 8, Telephon Hansa 1375.** (14265

Leistungsfähige Lebensversicherung sucht **Vertreter** für Detmold. Schr. Angeb. u. Nr. 14268 a. d. Geschft. der Landesztg.

Versteigerung

Am Freitag, 9. November, vorm. 10 Uhr, kommt im Auktionslokale Volkshaus, Detmold **1 Patent** mit der Bezeichnung „Verfahren auf Vorrichtung zur Reinigung von Bronze" öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Detmold, 7 November 1928

Stölting, Obergerichtsvollzieher.

Bad Salzuflen-Schötmar

Instandsetzung der elektr. Hausanlagen

Zur Vermeidung von Unfall- und Feuersgefahr sollen die Mängel der elektr. Zuleitungen bis zum Zähler in kürzester Frist von den hiesigen Installateuren beseitigt werden.

Die Installateure führen diese Arbeit im Auftrage und nach Anweisung des städtischen Betriebsamtes aus, das die Kosten von den einzelnen Konsumenten wieder einzieht.

Es liegt im Interesse der Stromabnehmer, die Instandsetzungsarbeiten sobald als möglich ausführen zu lassen, da bei Mängel der Zuleitungen das Betriebsamt nach den Sicherheitsvorschriften der Lippischen Regierung und der Feuerversicherungsanstalten gezwungen ist, die Stromzufuhr einzustellen.

Bad Salzuflen, den 7. Nov. 1928.

Der Stadtrat.

Wir machen hierdurch nochmals ausdrücklich aufmerksam, daß Personen im hiesigen Stadtbezirk, die ein Pflegekind angenommen haben oder annehmen wollen, der Erlaubnis des Städtischen Jugendamtes bedürfen.

Diese ist, falls eine Aufnahme bereits erfolgt ist, innerhalb 2 Wochen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung, anderenfalls aber spätestens 2 Wochen vor der Aufnahme eines Kindes, im Rathaus, Zimmer 6, Montags von 8—12 Uhr, zu beantragen.

Nichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen wird bestraft.

Bad Salzuflen, 6. Nov. 1928.

Städtisches Jugendamt.

Kurtheater

Sonnabend, 10. Novbr. 20 Uhr

Der große Schwank-Schlager

Die vertagte Nacht

Schwank von Arnold und Bach

Pensionierter, höherer Beamter sucht zum 1. April 1929

5 Z.-Wohnung in Detmold oder näh. Umgebung.

Angeb. u. Nr. 9227 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Abgeschl. Etage 3 Zimmer und Küche mit Zubehör, z. 1. 12. od. später zu vermieten. Zu erfragen: Schötmar, Werlerfeld 290.

Habe meine Praxis und Wohnung nach **Steege Nr. 5** verlegt.

Sprechstunden: 9—13 u. 15—18 Uhr

— **Telephon wie bisher Nr. 545** —

Dr. med. dent. Hohmeyer, Zahnarzt

Bad Salzuflen

Auslegung der Stimmkartei

für die am Sonntag, dem 25. November 1928, stattfindende Wahl:

Volksentscheid eines Gesetzes zur Abänderung des Tierzuchtgesetzes".

Die Stimmkartei für den hiesigen Stadtbezirk liegt von Sonntag, dem 11. November, bis einschließlich Sonntag, dem 18. November 1928 in der Zeit von 8—12½ Uhr vormittags und von 14½—18 Uhr nachm. im Einwohner-Meldeamt, Marktstr. 7, öffentlich aus.

Einsprüche sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Stadtrat schriftlich oder mündlich anzubringen.

Bad Salzuflen, den 6. Nov. 1928.

Der Stadtrat.

Inserieren bringt Gewinn



Sie werden Erfolg haben

im Leben, denn Ihre gepflegte Kleidung ist ein guter Empfehlungsbrief und erweckt die Sympathien Ihrer Umgebung. Bei der Wahl gediegener Wäsche beachten Sie den

MEY-KRAGEN
MIT FEINEM WASCHESTOFF

der alle Annehmlichkeiten in sich vereinigt. – Er ist von fabelhaftem Sitz und Eleganz und macht Sie von der Plättwäsche vollkommen unabhängig. Er ist kein Dauerkragen, denn er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Der Mey-Kragen ist überraschend billig und kostet
M 2.10–2.80 das Dutzend
(je nach Form)

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos.

Detmold: Georg Sunder, Lange Straße 20.
Lage: Kaufhaus J. Schlichting, Bergstraße 22.
Lemgo: Ernst & Lienekegel, Mittelstr. Ecke Haferstr.
Schötmar: Hermann Bock, Begastraße 25.
Bad Salzuflen: Hermann Bock, Markt 18.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wacholder
F. W. Wippermann-Lemgo

1.4611

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Norderf 688/Holst.

Pflanz- & Liebhaber-Doppelfenster Hanford

6562

Betr. Nutzholzverkauf

57 Ahornbäume der Bahnhofstraße, 30–60 cm Durchmesser, mit etwa 25 Festmeter Inhalt, und 53 Ahornbäume der Oesbergstraße, 20–40 cm Durchmesser, etwa 11 Festmeter Inhalt, sind zum sofortigen Abholzen zu verkaufen. Kaufangebote bis zum 20. November 1928, mittags 12 Uhr, an das Stadtbauamt, wo Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Bad Pyrmont, den 6. Nov. 1928.

Der Magistrat.



Sonderangebot, verbindlich bis 21. November: Balkonschmuck-Tannen, der Winterschmuck der Fenster und des Balkons, 50 frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln M. 1.75, 100 Tannenbäumchen M. 2.85, 1000 Stück M. 21. **Wallnußbäume, Apfelbäume, Birnenbäume, Pflaumenbäume, Kirschenbäume, Aprikosenbäume, Pfirsichbäume,** Edelobst mit Namen, M. 2.–, 6 Stück M. 10.–. **Kletterrosensträucher,** die Wände, Zäune, ganze Häuserfassaden über und über mit Rosen bedecken, 90 Pfg., 4 Stück M. 3. **Mandelbäumchen,** Prunus triloba, M. 1.25. **Rosensträucher,** jetzt gepflanzt, 50 Jahre lang blühende, edle Sorten, mit Namen, 75 Pf., 10 Stück M. 4.50. **Edle Teerosensträucher** 90 Pf. **Himbeersträucher, Johannisbeersträucher, Stachelbeersträucher,** jetzt gepflanzt, 50 Jahre lang tragende, edle, großfrüchtige Sorten 75 Pf., 10 Stück M. 4.50. **Edeldahlienknollen,** aus unserem Prachtsortiment, 35 Pf. Der selbstklimmende Zierwein, **Ampelopsis Veitchii-Sträucher** M. 1, **Clematis-Sträucher** M. 2, **Glycine** mit ihren blauen Blütentrauben M. 2, **wilde Wein-Sträucher** 65 Pf. Zur Seidenraupen-Zucht, junge **Maulbeer-Pflanzsträucher** 4 Pfg., 100 Stück M 3.00, 1000 Stück M 28. **Hochstämmige Stachelbeer-Kronenbäume** M. 1.25, 10 Stück M 10. **Edle Rosenhochstämme** mit Namen M. 1.35, 10 Stück M. 10. **Schneeglöckchenzwiebeln** 4 Pfg., **Irriszwiebeln** 4 Pfg., **Narzissenzwiebeln** 4 Pfg., **Maiblumenstauden** 4 Pfg., **Gladiolenzwiebeln** 4 Pfg., **Tulpenzwiebeln** 4 Pfg., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. **Hyazinthenzwiebeln** 18 Pfg., 100 Stück in Prachtfarben M. 15. **Araucarien,** Zimmerschmucktannen M. 1.20, 5 Stück M. 5. **Azaleen** für das Zimmer M. 1.20, 5 Stck. M. 5. **Aucuba,** Goldlorbeer und **Kirschlorbeerbäume** M. 1.20, 5 Stück M. 5. **Große Freude bereitet es, ein Sortiment seltener Kakteen aus Samen groß zu ziehen,** die Samen dazu M. 1, 3 solcher Kakteen-Samen-Sortimente M. 2, 6 Sortimente M. 3. Verbindlich bis 21. Novbr. Blumengärtnereien Peterselm-Erfurt, behördliche Lieferanten. (14245

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit. Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5642

Weintrauben-Saison-Ausverkauf!
dünnschalig, Pfd. von 55 Pfg. an, letzte Partie **Rosenkohl,** eigener Anbau, fester und geschmackvoller als Holl., Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. nur 95 Pfg. **Blumenkohl,** sehr billig, Stück 45–60 Pfg., sehr groß, 1. Qual. **Treibhaus-Salat,** sehr zart. Sonnabendmarkt. **Wortmann.**

Verkäufe

3 große Ladenregale, 2 Kreissägen, 15 Meter Transmissionswellen m. 12 Scheiben, 2 Hobelbänke, 1 Bohrmaschine für Tischler. (14284
August Carels
Auktionator
Bielefeld, Kaiserstr. 68.

Gut erhalt. **Mädler-Koffer,** ca. 90 cm lang, zu kaufen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 14303 an die Landeszig.

Selbstgefertigte
Waagen
Viehwaagen, Dezimalwaagen, Kippmulden usw., sowie alle Reparaturen preiswert bei
Fr. Blümchen,
Schlosserei u. Waagenbau (13117
Lemgo, Pastorenstr. 12.

Empfehle meinen so schnell beliebt gewordenen
Hannoverschen Butterkuchen
mit Ia Butter u. echten Mandeln. Bestellungen zu Sonntags bis Freitags, 7 Uhr. — Echt Wiener Tee- u. Kaffee-Gebäck
Konditorei u. Bäckerei Fr. Matthies
Ecke Hornsche- und Gartenstraße

Leitsp.-Drehbank
neu, 2600×230/390 mm, mit Hohlsp., 80 mm, u. sämtl. Zubehör, preiswert abzugeben. (14248
Wilh. Deppe jr.
Bielefeld, Kaiserstr. 68.

Drehbank
2000×200 mm, mit Hohlsp., 80 mm, u. sämtl. Zubehör, preiswert abzugeben. (14248
Wilh. Deppe jr.
Lemgo, Breite Str. 34

Handarbeiten *Voranzeige!*

Ab Montag, den 12. November ds. Js.
findet in meinem Hauptgeschäft Schülerstraße Nr. 6–8
meine 1. Handarbeits-Ausstellung
statt, in der ich Ihnen eine Fülle moderner Handarbeiten aller Art zeigen werde.

A. Bauer ~ Detmold

Schon am Sonntag dürfen Sie einen kleinen Blick in mein Geschäftslokal Schülerstraße werfen!!

Landestheater
Freitag, 9. November
19.45 Uhr
Armut.
Schauspiel v. Wildgans
Sonntag, 11. November
19.45 Uhr
Die verlogene Nacht
Schwank
von Arnold und Bach
Restaurant „Zur Linde"
Sonnabend 8½ Uhr:
Groß. Preisskat
Wahlhausen
Zu dem am Sonnabend, 10. Nov., stattfindenden
Rinderwurstessen
(Beginn des Essens 7 Uhr) mit nachfolgendem
Tanz
ladet freundlichst ein
Fr. Schnittger

Todesanzeige

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Luise Knoll
geb. Eggert

im vollendeten 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Knoll und Frau

Detmold, 7. November 1928.
Wiesenstraße 8

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofshalle aus statt.

Trauerfeier vorher.

Statt Karten

Heute morgen gegen 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, unser lieber Schwager, Neffe, Vetter und Onkel, der

Kaufmann
Gustav Urhahn
im 43. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Detmold, 8. November 1928.

Beerdigung am Sonntag, 11. Nov., nachm. 2½ Uhr, vom Landkrankenhause. Trauerfeier vorher.

Todesanzeige

Am Mittwochmorgen starb plötzlich und unerwartet an den Folgen einer Operation im Krankenhaus zu Bonn mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Onkel, der

Postschaffner
Hermann Klocke
im Alter von 37 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Frau Marie Klocke
geb. Schomann
und Kinder

Schlangen, den 8. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Nov., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause in Schlangen, Detmolder Str. 246, aus statt.

Todesanzeige

Heute abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Adolf Hebrok
im Alter von 38 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Hebrok
geb. Blanke
Familie Hebrok
Familie Blanke

Ohrsen, Hakenheide, 7. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, Ohrsen Nr. 27, aus statt.

Der M.-G.-V. „Liederkranz" Bentrup-Leßbruch
feiert am Sonntag, dem 11. November 1928, bei G. Smolich sein
Herbstfest
bestehend in Konzert und Ball.
Anfang des Konzerts 4 Uhr, des Balls 7 Uhr
Dazu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schießverein Fromhausen
Sonntag, 11. November, im Hotel „Zur Post" (W. Oppermann), Horn
Stiftungsfest
verbunden mit Tanz u. Preisschießen. Eintritt: Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg. Als Preise sind nur Geldpreise vorgesehen. 1. Preis 20 Mark. Anfang 4 Uhr. Es ladet frdl. ein
Der Vorstand

Am Sonntag, dem 11. Nov., veranstaltet das
Doppel-Quartett Eichholz
sein
1. Herbstkonzert
Anfang 4 Uhr / Ab 6 Uhr: Tanz
Es laden freundlichst ein
Die Veranstalter

Irmgard Kühn-Müngersdorf
Dipl.-Gymn.-Lehrerin
Mitglied des Deutschen Gymnastik-Bundes
nimmt ihre durch Krankheit unterbrochenen
Gymnastik-Kurse
ab 1. Januar wieder auf

„Freie Sängerschaft" Pivitsheide b. D.
Am Sonntag, 11. November, nachmittags 4 Uhr
Lieder- und Theaterabend
im Lokale des Herrn August Biller (Kohlpott)
Kassenöffnung 3½ Uhr
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Täglich großer Vorrat an frischem, fettem
Rind- und Kalbfleisch
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Fleischerm. Hammerschlag
Lage i. L., Teleph. 180

Jamaika-Rum-Verschnitt
Batavia-Arrak-Verschn.
hochfein und äußerst aromat., zu haben bei
Weingroßhandlung
Elise Hapke
Detmold, Lange Str. 70
Ecke Rosental

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.



Empfehle dickfettes
Fohlenfleisch
ff. Wurstwaren und kleine Würstchen.
C. Stecker, Meierstr. 16
Telephon 2447

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Freitag bis Montag
Der Kellner aus dem Palast-Hotel
Der Berliner Lokalanzeiger schreibt: Der Film ist unstreitig ein Kunstwerk ersten Grades.
Die Liebe des Sheriffs Norton.
Ein spannender Sensations-Film in 5 Akten
Der fidele Leuchtturm
Groteske in 2 Akten
Die neue Ufa-Wochenschau
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15.

Preisskat
Gasthof zum Klüt
Sonnabend, 10. Novbr.
abends 8½ Uhr
1. Preis: 1 fette Gans
2. Preis: 1 Hasen
3. Preis: 1 Rollschinken
usw.

Sonnabend u. Sonntag
Damwild-Essen
Pilgrim, Lopshorn



Heute Fischtag
Seefische billig, Knurrhahn, frische Krabben.
Nordseefischhalle

Orthop. Turnunterr.
f. Haltungsfehl., leicht. und schwer. Verkrümmung erteilt Lehrerin
J. Schulz, Friedrichsh. (14287

Musikverein Heiden
Am Sonntag, dem 11. November
Stiftungsfest
bei Herrn Oberkrome
Ab 8 Uhr: Konzert unter Mitwirkung der Feuerwehr-Kapelle Schlangen / Ab 6 Uhr: Tanz
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand

Brinkkrug
Sonntag, 11. Novbr., nachm. 4 Uhr, feiert der Bandonion-Musikverein „Alpenrose" sein diesj.
Stiftungsfest
Freikonzert mit nachfolgendem Ball, unter Mitwirkung eines Bandonion-Solisten
Zwei Kapellen
Der Vorstand

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, unseren innigsten Dank.

Geschwister Lesemann

Detmold, 5. November 1928.

Danksagung.

Für alle Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor v. Szalatney sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Geschwister Bothe.

Lage, den 8 November 1928.

Danksagung

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme danken wir herzlichst.

Frau Luise Höpker
Schwester Emmy Höpker
Erich Vogt und Frau
Friedrich Hunke und Frau

Detmold, den 8. November 1928.

Gestern nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser treusorgender lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Maurermeister
Fritz Wind
im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Wind
geb. Noltekuhlmann
und Kinder.

Schötmar, den 7. November 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 10. November, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause nach dem Werrefriedhofe statt.

Trauerfeier vorher.

Ihre vollzogene Vermählung zeigen an

Amtmann
Paul Schultz und Frau
Margarete, geb. Schmidtpott

Sondershausen, 8. November 1928

Danksagung

Für die uns bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen bezeigte Teilnahme danken wir herzlich.
Im Namen der Hinterbliebenen:

Lehrer a. D. Brand

Schötmar, 8. November 1928.

Nachruf

Durch herben Tod wurde unser langjähriges Mitglied

Herr
Landwirt Fritz Ehlert
aus Hestrup

aus unserm Kreise genommen. Er war bis zuletzt ein Eiferer für die Schule, deren Förderung er immer mit klugem Rat und kraftvoller Tat angestrebt hat. Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihm in Dankbarkeit ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Schulvorstand und -ausschuß der Schule Selbeck



Billige Strümpfe!
Wir konnten einen größeren Fabrikposten
Damen- und Kinderstrümpfe
Herren-Socken
günstig einkaufen, den wir zu außerordentlich billigen Preisen in den Verkauf geben. Da der Artikel Wolle im Preise anzieht, empfiehlt es sich, von dem günstigen Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen (12119
Besichtigung zwanglos. Wiederverkäufer entsprech. Ermäßigung.
Handels- und Industrie-Bedarf
Kommandit-Gesellschaft
Detmold
Hiddeser- u. Obere-Str.-Ecke, 1. Etage.

Lippische Fleisch- und Wurstwaren
Hausmacher
eigener Schlachtung, in langjährig anerkannter Güte. Spezialit.: Dauerware
sowie täglich frische Bratwurst empfiehlt
Aug. Wortmann
Detmold, Fernruf 3269

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag
Den farbenprächtigen Film
mit dem ganzen Zauber des Reiches der Mitte
Mr. Wu

Der finstere Schatten des Mandarinen Wu. — Die unbarmherzigen, ungeschriebenen Gesetze des Orients — und die alles überbrückende Liebe einer jungen Chinesin zu einem Europäer.
8 fesselnde Akte 8
Regie: William Nigh.
In den Hauptrollen:
LON CHANAY
der Mann mit den tausend Masken als Mr. Wu — ruhig, schlau, finster
sein größter Triumph.
ferner:
Renee Adoree, Anna May Wong, Gertrud Olmsted, Louise Dresser, Sonny Loy, Holmes Herbert, Ralph Forbes, Mrs. Wong Wang, Claude King.

Im Beiprogramm:
Die Filmgroteske
Dollarregen und **Feuersnot und Feuerwehr**
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394

Freitag bis einschließlich Montag
2 Stunden Lachen!
Das erfrischt und macht gesund!



Pat und Patachon in Pelikanien
Neue Erlebnisse dieser beiden Gesellen in 7 zwerchfellerschütternden Akten.
Im Beiprogramm:
Die beiden Lustspiel-Groteske
Der Verschönerungsrat und **Seemann, gib acht**
Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8¼ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Freitag bis einschließlich Montag
Der große Erfolg



Spuk im Schloß
Eine Erbschaftsgeschichte in 7 humorvollen, spannenden Akten
Im zweiten Teil:
Der große Richard Eichberg-Film
Die Leibeigenen
Ein dramatischer Großfilm im russischen Milieu aus der Zeit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in 6 ergreifenden Akten.
In den Hauptrollen:
Mona Maris **Heinrich George**
Harry Halm, Julia Jol, Maria Reisenhofer, Oscar Homolka.
Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8¼, Kassenöffg. 7¾ Uhr.
Sonntags 3, letzte Vorstellung 8¼ Uhr.

Empfehle meine frisch gerösteten
Kaffee's
hocharomatisch sehr ergiebig
Konfitürengeschäft
Elise Hapke
Detmold, Lange Str. 70
Ecke Rosental

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel Benno (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Mediz.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79. Hotel Müller
7209,2

Auto-Vermietung
10390) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Herrschaftliche Etagenwohnung
bestehend aus 9 Zimmern und Küche mit reichlichem Nebengelaß, in unmittelbarer Nähe des Amtsgerichts, zum 1. Dezember od. später evtl. auch in 2 Wohnungen geteilt, zu vermieten.
Schriftl. Anfragen unter Nr. 14285 an die Geschst. der Landeszig.

Für Ringofen-Reparaturen und Neubauten
feuerfeste und halbfeuerfeste Normal-, Langkeil- und Querkeilsteine, sf. Schüttlochsteine, Dreiquartiere, Formsteine aller Art
Mörtel, zu den Steinen passend,
liefert (12922
Dampfziegelei Gustav Barich Nachflg.
Schamotte- u. Klinkerwerk
Dortmund-Marten

Adler-Fahrräder
Durch die Umgestaltung unserer Verkaufsorganisat. sind in Lippe-Detmold
einige Bezirke frei
geworden. Anerkannte Fahrradhändler, die sich für den Vertrieb unseres erstkl. Markenrades interessieren, belieben sich mit uns in Verbindung zu setzen. —
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G
Filiale Hannover, Georgstraße 34